



FORUM
Nachhaltiges Palmöl

Gemeinsam einer
nachhaltigen Zukunft
verpflichtet



FORTSCHRITTS- BERICHT 2023



Inhalt

Vorwort	3
Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e. V. (FONAP)	6
Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2023	9
Einzelberichte der Mitglieder	12

Liebe Mitglieder des Forums, sehr geehrte Damen und Herren,

seit seiner Gründung engagiert FONAP sich für einen nachhaltigeren Ölpalmen-Anbau. Dabei gilt es, negative Umweltauswirkungen zu vermeiden, Kleinerzeugende zu stärken und in der gesamten Lieferkette die Menschenrechte zu achten und deren Einhaltung zu fördern. Auch 2023 hat die Multistakeholderinitiative auf diese Ziele hingewirkt – sowohl im Ursprung als auch in Europa und den eigenen Lieferketten.

Im größten Palmöl-Produktionsland Indonesien hat FONAP die erste Phase seines Mitgliederprojekts im März 2023 abgeschlossen. Das Pilotprojekt zielte darauf ab, den Anbau von Ölpalmen nachhaltiger zu gestalten. Dafür setzte das Projekt auf Wiederaufforstung, Flussschutz und regenerative Landwirtschaft. Drei Frauengruppen haben Baumschulen aufgebaut, die Setzlinge an Kooperativen der sozialen Forstwirtschaft verkauften. Am Ufer des Flusses im Projektgebiet haben fünf Dörfer angefangen, grüne Pufferzonen anzulegen und den Fischfang zu regulieren. Daneben haben über 500 Kleinbäuerinnen und -bauern an Schulungen zu regenerativer Landwirtschaft teilgenommen.



Almut Feller
Vorstandsvorsitzende FONAP e. V.



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan

Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass diese Ansätze funktionieren. Die zweite Phase startete im September und weitete das Projekt auf die Nachbarregion aus. Außerdem setzte sie einen zusätzlichen inhaltlichen Schwerpunkt: die Vermessung und Geolokalisierung von kleinbäuerlichen Plantagen. Das erleichtert nicht nur Unterstützungsmaßnahmen, sondern ist auch die Basis für einen internationalen Marktzugang.

Auch in Europa hat sich FONAP dafür eingesetzt, den Marktzugang von Kleinbäuerinnen und -bauern zu verbessern. Wie schon 2022 spielte die EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) dabei eine Rolle, die am 29. Juni 2023 in Kraft trat. Mit der EUDR wird gesetzlich geregelt, dass Unternehmen bestimmte Agrarprodukte – darunter Palmöl – in der EU nur noch auf den Markt bringen dürfen, wenn sie die Legalität und die Rückverfolgbarkeit lückenlos nachweisen können. FONAP hat sich der EUDR in vielfältiger Weise angenommen: z. B. durch die Ausrichtung von Austauschformaten, regelmäßige Mitgliederinformationen und Thematisierung der Herausforderungen für Kleinbäuerinnen und -bauern sowie der administrativen und technischen Fragestellungen inkl. der praktischen Umsetzung.

Um den Dialog zur EUDR zu stimulieren, richtete FONAP im Juni gemeinsam mit dem Roundtable for Sustainable Palm Oil (RSPO), IDH und der Initiative für Nachhaltige Agrarlieferketten (INA) den Sustainable Palm Oil Dialogue (SPOD) in Frankfurt aus, die größte Konferenz zu nachhaltigem Palmöl in Europa. Rund 300 Teilnehmende diskutierten, wie die Verordnung wirksam umgesetzt werden kann und was Kleinerzeugende dazu benötigen. FONAP engagierte sich als Brückenbauer und holte Stimmen aus den Produktionsländern nach Europa.

Weiter ging es im Oktober mit einer Veranstaltung auf der Messe Anuga, die FONAP und das Forum Nachhaltiger Kakao gemeinsam ausrichteten. Auch hier ging es um Kleinbäuerinnen und -bauern sowie Entwaldungsfreiheit. Diese Themen sind nicht nur für Palmöl relevant, sondern betreffen viele internationale Lieferketten in der Landwirtschaft. Die Veranstaltung setzte daher auf sektor- und länderübergreifenden Austausch.

Eine zentrale Rolle auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit nimmt weiterhin Zertifizierung ein. 2023 hat sich das FONAP darum auch an der zweiten Runde des RSPO P&C Review beteiligt. Dabei brachten die Mitglieder verschiedene Vorschläge ein, die auf eine Stärkung der ökologischen und sozialen Kriterien in den Principles and Criteria des RSPO abzielten.

Mit den neuen Zusatzkriterien, die das FONAP 2022 verabschiedete, gehen die Mitglieder über Zertifizierung hinaus. In den Kriterien haben sie sich dazu verpflichtet, die Einbindung von Kleinerzeugenden in globale Lieferketten zu unterstützen, ökologische Fragestellungen sowie Biodiversität zu fördern und ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten nachzukommen. Im April 2023 verabschiedeten die Mitglieder den Maßnahmenkatalog zum Monitoring der neuen Zusatzkriterien. Damit haben sie den Weg für die erste Probeabfrage im Jahr 2024 frei gemacht.

Höchstes Gut für die Glaubwürdigkeit des FONAP ist und bleibt die **Selbstverpflichtung** seiner ordentlichen Mitglieder und Supporter.

Die Selbstverpflichtung der ordentlichen Mitglieder umfasst die folgenden drei Säulen:

1. Die Umstellung auf die Nutzung von 100% nachhaltig zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten, unter Berücksichtigung festgelegter Lieferkettenmodelle.
2. Lieferantendialoge zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien, sowie
3. eine detaillierte Berichterstattung zur Zielerreichung.

Die Selbstverpflichtung des FONAP ist damit gleichermaßen ambitioniert wie einzigartig. Sie ist mehr als ein Lippenbekenntnis: Im Falle von Zielverfehlungen kann der Vorstand den Mitgliedern unter bestimmten Bedingungen Ausgleichszahlungen auferlegen. Diese Maßnahme ist in der Vereinssatzung verankert. Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung machen die Mitglieder deutlich, dass sie zur Speerspitze von Veränderungsprozessen in ihren Sektoren und Branchen gehören. Und sie treten den Beweis für eine engagierte Umsetzung an, Jahr für Jahr.

Die Zielerreichung im Jahr 2023 lag bei 99,1%. Im vergangenen Jahr wurden 2.418 Tonnen (1,2%) Palmöl und Palmkernöl (einschließlich Derivate und Fraktionen) von unseren Mitgliedern in der falschen Handelsoption (Lieferkettenmodell) bezogen. Darüber hinaus wurden 16 nicht-zertifizierte Tonnen Palmöl und Palmkernöl (einschließlich Derivate und Fraktionen) (0,01%) eingesetzt (2022 – 32 Tonnen, 0,02%). Um diese Mengen zu kompensieren, haben die Mitglieder 2023 Kleinbauernzertifikate für 318 Tonnen Palmöl und Palmkernöl eingekauft (zzgl. weiterer Mengen über die Kompensation hinaus). Weitere Käufe waren zum Berichtszeitpunkt in Planung. Damit leisten die FONAP-Mitglieder einen direkten Beitrag dazu, Kleinerzeugende zu unterstützen und für nachhaltige Praktiken zu belohnen.

Der Kauf von Kleinbauernzertifikaten wird im FONAP daher allen anderen Lieferkettenmodellen gleichgestellt. Übrig blieben 2.117 Tonnen (1,05% der Gesamtmenge), die nicht den Vorgaben des Forums entsprachen.

Hierzu finden Sie mehr Informationen im Abschnitt „Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2023“ (ab Seite 9).

Die detaillierte Berichterstattung zu Lieferantengesprächen zeigt, wie ernst es den Mitgliedern mit der Umsetzung ihrer Selbstverpflichtung ist. Neben den Zusatzkriterien stand bei vielen das Thema Rückverfolgbarkeit im Fokus. Transparenz in der Lieferkette ist eine Voraussetzung dafür, die EUDR und andere Lieferkettengesetze umzusetzen. Gleichzeitig schafft Rückverfolgbarkeit die Basis für alle weitergehenden Bemühungen um nachhaltige Lieferketten bzw. Netzwerke.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Almut Feller
Vorstandsvorsitzende FONAP e. V.



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan

Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e. V. (FONAP)

Am 11. November 2015 haben Vertreter aus Industrie, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Verein „Forum Nachhaltiges Palmöl e. V.“ gegründet.



ANSATZ

Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Palmöl-Lieferkette



GRÜNDUNG DES VEREINS

11. November 2015 (nach zweijährigem Zusammenschluss in der Initiative „Forum Nachhaltiges Palmöl“)

MITGLIEDER

Ordentliche Mitglieder und Supporter: 52 Organisationen (Stand August 2024) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und der Bundesregierung vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Insgesamt gehören sechs Mitglieder der Supporter-Mitglieds-kategorie an.

Fördermitglieder: Eine Organisation (Stand August 2024) zur Förderung des Mitgliederprojekts





© Offenblende/Markus Braumann

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen in der Palmölproduktion sind vielfältig: problematische Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden durch die Palmöl-Plantagen. Weil sich diese komplexen Herausforderungen nicht allein bewältigen lassen, engagieren sich unterschiedliche Akteure gemeinsam im Forum Nachhaltiges Palmöl – sie bringen ihre jeweiligen Stärken ein und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Ihr Ziel: die sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in der globalen Palmölproduktion zu verbessern.

Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl führt zu Veränderungen der Praktiken im Palmölsektor, insbesondere in den Produktionsländern. Damit trägt die Produktion von nachhaltigem Palmöl gemäß strengen Richtlinien von anspruchsvollen Zertifizierungssystemen zum Schutz von Regenwäldern, einer Verminderung von CO₂-Emissionen sowie zur Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten und der wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung in den Produzentenländern bei.

Alle Mitglieder des FONAP nehmen ihre Verantwortung in den globalen Lieferketten wahr und streben verbesserte soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen in den Anbauländern an. Durch ihre Selbstverpflichtung, ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden, senden sie ein klares Signal an Konsumenten, Politik und vor allem an die palmölproduzierenden Unternehmen in den Produktionsländern. Die Mitglieder des Forums Nachhaltiges Palmöl verpflichten sich öffentlich, nur noch zertifiziertes, nachhaltig produziertes Palmöl zu verwenden.

Neben der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder setzt sich das Forum Nachhaltiges Palmöl unter anderem für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme ein. Die derzeit bestehenden und vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme sind insoweit ausreichend, als dass sie Mindestanforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion definieren. Dennoch haben alle Zertifizierungsstandards weiteren Verbesserungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Transparenz und der konkreten Anforderungen an die Produktion und die Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Da sich die vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme, z. B. der RSPO mit den P&C 2018, weiterentwickelt haben und auch FONAP sich weiterentwickelt, wurde 2019 der Prozess der Überarbeitung der seit 2015 geltenden Zusatzkriterien begonnen. Dieser berücksichtigt eine inhaltliche Neuausrichtung und wurde 2021 mit der Abnahme neuer Kriterien abgeschlossen.

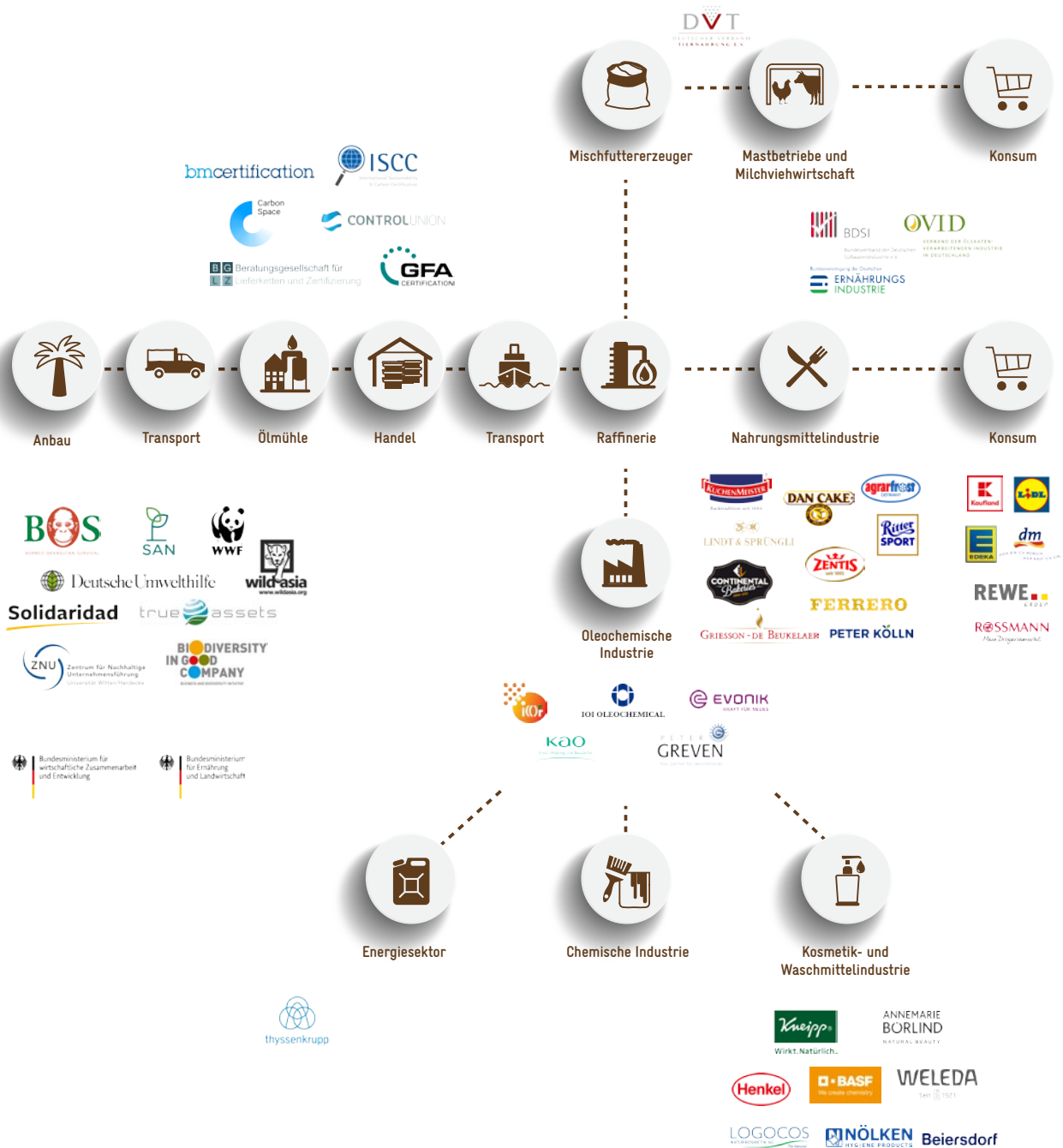
Über die Zielerreichung unserer Mitglieder, bei der Nutzung von 100% zertifiziertem Palm(kern)öl und der Einhaltung der Zusatzkriterien sowie der Rückverfolgbarkeit, informieren wir nachfolgend.



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan



FONAP wirkt entlang der Palmöl-Lieferkette



Zielerreichung der Mitglieder im Jahr 2023

Die Selbstverpflichtung des FONAP legt fest, dass alle Mitglieder, die Palmöl, Palmkernöl und Derivate einsetzen, folgende Ziele erreichen sollten:

» **Palmöl und Palmkernöl:**

Einkauf zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption Segregiert (SG)

» **Derivate & Fraktionen:**

Einkauf von 100% in der Lieferkettenoption Mass Balance (MB)*

* Abweichungen davon sind im non-food Bereich zulässig, sofern die mangelnde Verfügbarkeit plausibel dargestellt werden kann und ein Maßnahmenplan zur Zielerreichung vorgelegt wird. Eine ausführliche schriftliche Begründung ist erforderlich. Es wird empfohlen die Mengen, die nicht in der Lieferkettenoption MB, SG oder IP gekauft wurden, durch den Kauf einer entsprechenden Anzahl von Kleinbauernzertifikaten auszugleichen.

Darüber hinaus verpflichten sich die Mitglieder, in einen Dialog mit ihren Lieferanten zu treten und diesen zu dokumentieren, um zu klären, wie Rückverfolgbarkeit und die Umsetzung der Zusatzkriterien sichergestellt werden können.

Im Jahr 2023 wurden von den FONAP Mitgliedern insgesamt 201.568 Tonnen (2022: 203.426 Tonnen) zertifiziertes Palmöl (inklusive Palmkernöl und Derivate) in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH) verwendet (Produktion oder Einkauf). Diese Volumina wurden insgesamt von 16 Herstellern und sieben Handelshäusern verwendet. Die restlichen Mitglieder setzen sich aus Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, Zertifizierungsstellen, Beratungsunternehmen und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammen.

Diese sind durch die Selbstverpflichtung des FONAP dazu angehalten, diejenigen Unternehmen bei ihrer Zielerreichung zu unterstützen, die Palm(kern)öl einsetzen oder beziehen. Darüber hinaus gehören sechs Unternehmen zur Mitgliedskategorie „Supporter“. Die Supporter haben weltweit 690.661 (2022: 719.064) Tonnen Palmöl, Palmkernöl und Fraktionen und Derivate auf Palm(kern)ölbasis in der Produktion/Weiterverarbeitung oder Verkauf verwendet, davon waren ca. 52% zertifiziert.¹

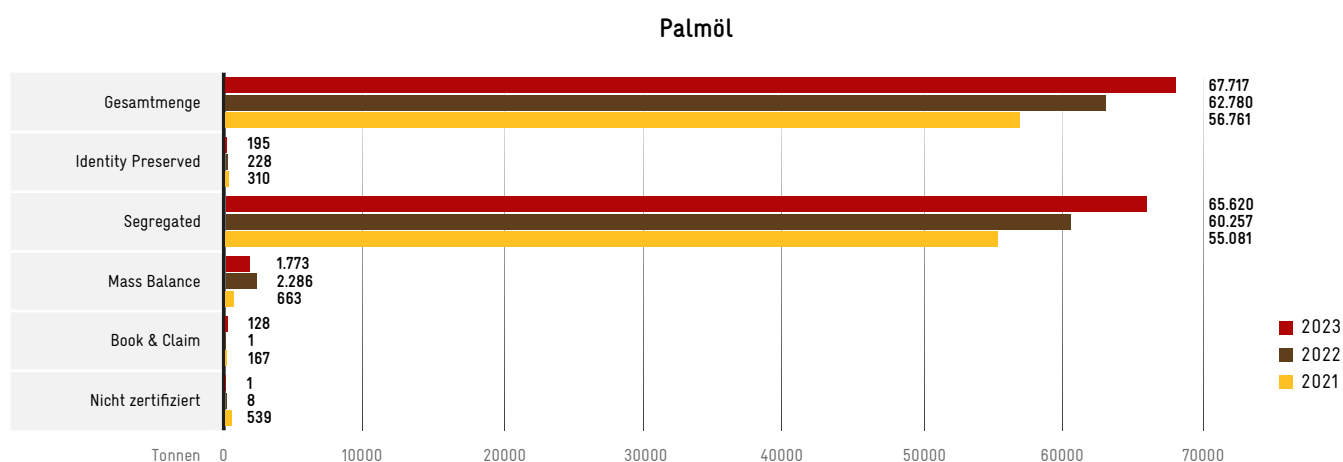
Die FONAP-Mitglieder haben im Jahr 2023 insgesamt

- » 195 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 65.620 Tonnen Segregated-zertifiziertes und 1.773 Tonnen Mass Balance- zertifiziertes sowie 128 Tonnen Book & Claim zertifiziertes **Palmöl**,
- » 17 Tonnen Identity Preserved-zertifiziertes, 6.503 Tonnen Segregated-zertifiziertes und 412 Tonnen Mass Balance-zertifiziertes sowie 61 Tonnen Book & Claim zertifiziertes **Palmkernöl**,
- » 13 Tonnen Identity Preserved-zertifizierte, 77.048 Tonnen Segregated-zertifizierte, 49.754 Tonnen Mass Balance-zertifizierte sowie 44 Tonnen Book & Claim zertifizierte **Fraktionen und Derivate** eingekauft bzw. in der Produktion verwendet.

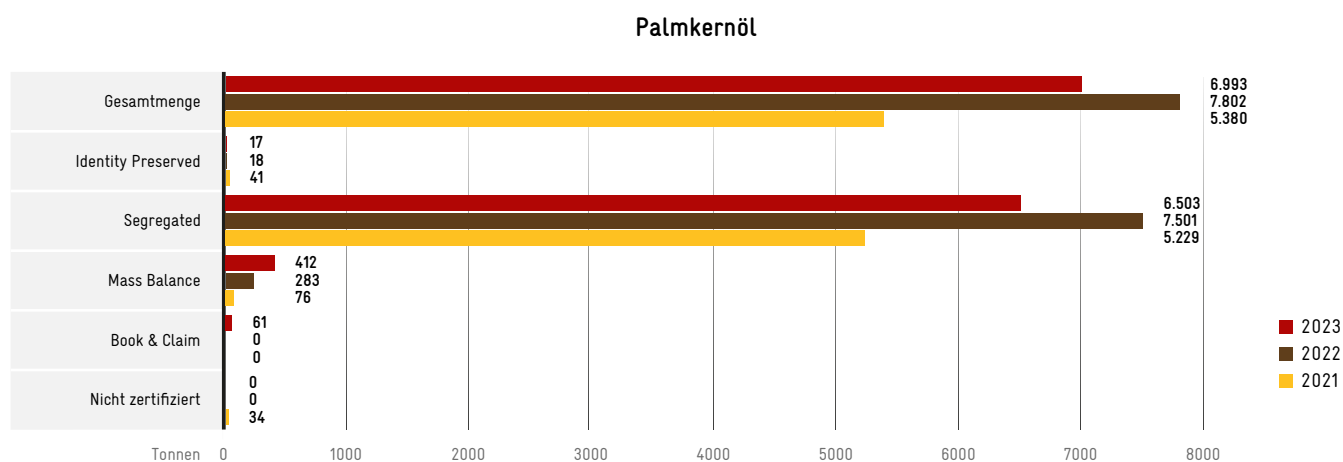
Die nachfolgenden Graphiken stellen die Produktion und den Verkauf zertifizierter Palmprodukte durch FONAP-Mitglieder auf dem D-A-CH Markt von 2021 bis 2023 dar.

¹ Diese Mengen werden bei den weiteren Zahlenangaben nicht berücksichtigt, da sich die Selbstverpflichtung der Supporter deutlich von derjenigen der Mitglieder unterscheidet.

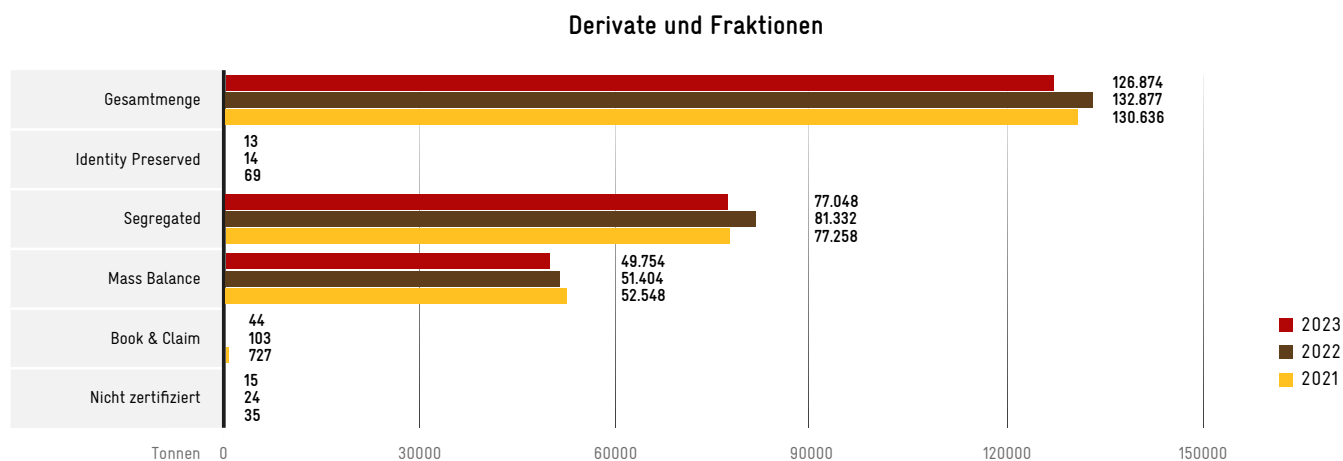
Graphik 1: FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmöl innerhalb D-A-CH, 2021-2023



Graphik 2: FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmkernöl innerhalb D-A-CH, 2021-2023



Graphik 3: FONAP Mitglieder: Verwendung von Derivaten & Fraktionen innerhalb D-A-CH, 2021-2023



Alle FONAP-Mitglieder setzen zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate nach dem [Roundtable on Sustainable Palm Oil \(RSPO\)](#)-Standard ein. Zwei Mitglieder nutzen zusätzlich Bio-Zertifizierung. Alle Mitglieder hatten darüber hinaus die Möglichkeit, Ware nach den anderen vom FONAP anerkannten Zertifizierungssystemen, [International Sustainability and Carbon Certification \(ISCC\)](#) und [Roundtable on Sustainable Biomaterials \(RSB\)](#), einzukaufen.

Die Komplexität beim Einsatz von Palmöl, Palmkernöl und Derivaten unterscheidet sich innerhalb der Mitgliedschaft signifikant. Rund die Hälfte aller Unternehmen in der ordentlichen Mitgliedschaft nutzen über 32 verschiedene Rohstoffe, in denen Palm(kern)öl verarbeitet ist. Die Komplexität steigt vor allem bei Derivateverwendern deutlich an, bis hin zu Mitgliedern, die über 200 verschiedene Rohstoffe mit Palm(kern)ölanteil verwenden. Die hohe Anzahl an palmbasierten Rohstoffen zeigt deutlich die Herausforderungen, mit denen die FONAP-Mitglieder konfrontiert sind.

Bei Einkauf und Lieferung aller Rohstoffe ist die Umstellung auf Segregation und Massenbilanzierung immer nur eine von vielen Anforderungen, die zwischen Lieferanten und FONAP-Mitglied verhandelt werden. Weitere Aspekte betreffen beispielsweise die technischen Qualitätsanforderungen, den Liefertermin und Abrufkontingente bei kurzfristiger Produktionssteigerung. Dies zeigt die Komplexität der durch FONAP-Mitglieder geleisteten Anstrengungen.

In ihren Lieferantengesprächen thematisieren alle FONAP-Mitglieder nicht nur den Einkauf von zertifizierter Ware in Mass Balance-, Segregated- und Identity Preserved-Qualität, sondern auch die Zusatzanforderungen des FONAP. Hier zeigt sich innerhalb der FONAP-Mitgliedschaft ein positives Bild, welches jedoch für die einzelnen Bereiche differenziert werden muss:

Bei der Rückverfolgbarkeit sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen, je nachdem ob ein Unternehmen Rohstoffe auf Palmölbasis bezieht oder Derivate und Fraktionen. Insbesondere die Rückverfolgbarkeit bis auf Mühlenebene wird von vielen Mitgliedern, die Palmöl beziehen, bereits als machbar genannt. Unternehmen, die Derivate insbesondere auf Palmkernöl-Basis beziehen, erachten dies jedoch aufgrund der langen und komplexen Lieferketten als äußerst schwierig. Innerhalb des FONAP wird intensiv an einem besseren Verständnis der Komplexitäten im Umgang mit zertifizierten Derivaten gearbeitet.

Rückverfolgbarkeit bis auf Plantagenebene ist hingegen für alle Mitglieder weiterhin eine Herausforderung. Knapp die Hälfte der Unternehmen konnten ihre Ware 2023 zumindest teilweise auf Plantagenebene zurückverfolgen. Einige haben mit ihren Lieferanten zudem Maßnahmenpläne vereinbart, um den Anteil zu erhöhen. Besonders der Weg zwischen Plantage und Mühle wird als Herausforderung wahrgenommen.

Auch bei den neuen Zusatzkriterien – Förderung von Biodiversität, Unterstützung von Kleinerzeugenden und Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – zeigte die erste Testabfrage ein differenziertes Bild. Während viele große Lieferanten bereits an der Umsetzung der Kriterien arbeiten, hatten insbesondere kleinere Mitglieder im Derivate-Bereich Schwierigkeiten, auf eine Umsetzung vor Ort hinzuwirken.

Auch daran zeigt sich: Nachhaltigkeit ist kein Endpunkt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, den alle FONAP-Mitglieder mit großem Engagement fortführen werden. Es wurde aber auch deutlich, dass die FONAP-Mitglieder allein zwar Verbesserungen anstoßen können, aber noch eine deutlich größere Marktdurchdringung und Teilnahme weiterer Unternehmen notwendig ist, um weitere signifikante Verbesserungen zu erreichen.

Berichte der Mitglieder

01. Agrarfrost GmbH
02. Alfred Ritter GmbH & Co. KG
03. BASF Personal Care and Nutrition GmbH
04. Beiersdorf AG
05. BM Certification Deutschland GmbH
06. Börlind GmbH
07. Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e. V.
08. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
09. Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
10. Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI)
11. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. (BVE)
12. Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH
13. Continental Bakeries Deutschland GmbH
14. Control Union Certifications Germany GmbH
15. Dan Cake Deutschland GmbH
16. Deutsche Umwelthilfe (DUH)
17. Deutscher Verband Tiernahrung e. V. (DVT)
18. Dirk Rossmann GmbH
19. dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
20. EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG
21. Evonik Dr. Straetmans GmbH
22. Ferrero Deutschland
23. GFA Certification GmbH
24. Griesson – de Beukelaer GmbH & Co. KG
25. Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH
26. ICOF Europe GmbH
27. IOI Oleo GmbH
28. ISCC System GmbH
29. Kao Chemicals GmbH
30. Kaufland Stiftung & Co. KG
31. Kneipp GmbH
32. Kuchenmeister GmbH
33. Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG
34. LOGOCOS Naturkosmetik GmbH & Co. KG
35. Nölken Hygiene Products GmbH
36. OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.
37. Peter Greven Nederland
38. Peter Kölln GmbH & Co. KGaA
39. REWE Group
40. Solidaridad
41. Sustainable Agriculture Network (SAN)
42. thyssenkrupp Rasselstein GmbH
43. True Assets e. V.
44. WELEDA AG
45. WWF Deutschland
46. WWF Österreich
47. Zentis GmbH & Co. KG
48. Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) GmbH

01. Agrarfrost GmbH



Wir haben uns als Mitglied des FONAP verpflichtet, reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmöl zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption segregiert (SG) einzukaufen.

Wir konnten auch 2023 unserer Verpflichtung entlang der Wertschöpfungskette nachkommen. Die Themen Rückverfolgbarkeit und FONAP-Zusatzkriterien wurden in einem Dialog mit unseren bestehenden Lieferanten 2023 fortgesetzt. Die Rückverfolgbarkeit des Palmöls bis zur Mühle wird von allen bestehenden Lieferanten bereits seit mehreren Jahren erreicht. Für die von uns bezogene RSPO-SG-Qualität ist die 100%ige Rückverfolgbarkeit zur Plantage bei allen bestehenden Lieferanten ebenfalls erreicht. Für die übrigen RSPO-Qualitäten haben die Lieferanten die Rückverfolgbarkeit zur Plantage weiter ausgebaut. Die Mehrheit der Lieferanten möchte die vollständige Rückverfolgbarkeit aller Materialklassen bis zur Plantage bis 2025 erreichen. Die Zusatzkriterien werden nach Aussagen der Lieferanten bereits erfüllt.

Die Qualität der Aussagen ist nach wie vor unterschiedlich. Hier sehen wir auch weiterhin die Notwendigkeit, den Dialog in der Lieferkette fortzusetzen.

Agrarfrost wird 2024 sein gesamtes Sortiment von Palmöl auf Sonnenblumenöl umstellen.

02. Alfred Ritter GmbH & Co. KG



Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG hält die Anforderungen der Selbstverpflichtung ein. Der Zertifizierungsgrad des bezogenen Palm(kern)fettes ist seit 2020 zu 100 Prozent SG.

Ritter verwendet Palm(kern)fett nur in einigen Schokoladenfüllungen, wenn es für einen besonderen Schmelz im Geschmackserlebnis erforderlich ist.

Bereits seit 2014 bezieht das Familienunternehmen zertifiziertes Palm(kern)fett nach RSPO. Seit 2020 setzt es ausschließlich segregiertes, zertifiziertes Palm(kern)fett nach RSPO ein. Darüber hinaus arbeitet Ritter von Beginn an mit dem Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Universität Witten/Herdecke zusammen.

Das schwäbische Unternehmen befürwortet die Ziele des FONAP und bespricht bzw. treibt diese auch bei seinen Lieferantinnen und Lieferanten voran. Dafür führt es jährliche Nachhaltigkeitsgespräche mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Lieferantinnen und Lieferanten durch und diskutiert Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement. Die Zusatzkriterien des FONAP, wie die Weiterentwicklung des RSPO Standards, sind im Maßnahmenkatalog der Lieferantinnen und Lieferanten berücksichtigt und werden mit einer entsprechenden Timeline versehen.

Da man gemeinsam immer mehr erreichen kann als alleine, freut es die Alfred Ritter GmbH & Co. KG sehr, das FONAP-Projekt in Indonesien zu unterstützen. Das Pilotprojekt soll Kleinbäuerinnen und Kleinbauern dabei unterstützen, insgesamt nachhaltiger zu wirtschaften. Die Unterstützung der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ist – neben der Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage, der CO₂-Kompensation oder auch der Biodiversität – ein ganz zentrales Ziel, das das Familienunternehmen seit jeher selbstmotiviert beschäftigt. Daher fasst Ritter diese Themen auch regelmäßig bei seinen Lieferantinnen und Lieferanten nach und baut sie kontinuierlich aus.

03. BASF

Personal Care and Nutrition GmbH



Im Jahr 2023 hat BASF 294.133 Tonnen Palmöl und Palmkernöl eingekauft. Unsere freiwillige Selbstverpflichtung, ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl zu beziehen, haben wir erneut erfüllt und konnten 97 % unserer Gesamtmenge an palmbasierten Rohstoffen bis zur Ölmühle zurückverfolgen. Als Teil unseres Lieferanten- und Risikomanagements nutzen wir die Internetplattform „palmoil.io“ für ein Monitoring von Abholzungsaktivitäten und weiteren möglichen Regelverstößen an den Standorten unserer Lieferanten.

Um unsere Zulieferbasis für RSPO-zertifizierte Palmprodukte auszuweiten und gleichzeitig kleinbäuerliche Strukturen sowie nachhaltige Produktionsweisen vor Ort zu stärken, arbeiten wir mit einem führenden Naturkosmetikhersteller und der indonesischen Non-Profit-Organisation Kaleka zusammen. Das Kleinbauernprojekt wird von Kaleka durchgeführt und verfolgt einen gesetzesbasierten Ansatz. In den nächsten ein- einhalb Jahren wollen die drei Partner die nachhaltige Landnutzung im Dorf Selunuk im Distrikt Seruyan in Zentralkalimantan fördern und die lokalen Behörden aktiv in das Projektmanagement einbeziehen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://care360.basf.com/sustainability/responsible-sourcing/sustainable-palm-oil>



04. Beiersdorf AG

In den vergangenen Jahren haben wir bei der Umstellung auf nachhaltig produziertes Palmöl deutliche Fortschritte erzielt. Unser Ziel, bis Ende des Jahres 2020 zu 100 % nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl und dessen Derivate zu verwenden, haben wir erreicht. Damit setzen wir seit 2021 nur noch Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen nach dem RSPO-Mass-Balance-Modell in unseren Produkten weltweit ein.

Nur wenn wir unsere Lieferkette genau kennen, können wir zudem unsere Nachhaltigkeitskriterien wirksam implementieren und auf neue Herausforderungen reagieren. Transparenz ist daher der Schlüssel zu einem wirkungsvollen Engagement. Deshalb streben wir eine enge Kooperation mit unseren Lieferanten an, so dass wir die von uns eingesetzten Rohstoffe bis zu ihrer Quelle zurückverfolgen können.

2019 haben wir die Initiative „Action for Sustainable Derivatives“ mitgegründet, mit dem Ziel mehr Transparenz und NDPE Compliance in der Palmöl-Derivate Lieferkette zu erlangen. 2023 haben wir das Projekt in Kooperation mit der ASD zur Rückverfolgung unserer palm-basierten Rohstoffe über unsere Tier-1-Lieferanten hinaus bis zu den Raffinerien und Mühlen weitergeführt. Ziel des Projektes ist es, die Transparenz in unserer Palmöl-Lieferkette zu steigern, „Hot Spots“ zu identifizieren und gezielt Projekte vor Ort zu unterstützen. Unsere größten Rohstofflieferanten sind in das Projekt integriert, so dass wir schon jetzt die Herkunft von 99,7 % unseres Einkaufsvolumens für Palm(kern)öl-basierte Rohstoffe kennen.

Zudem unterstützen wir zwei Palmöl Kleinbauern- und Landschaftsprojekte mit dem WWF in West Kalimantan, Indonesien und Sabah, Malaysia. 2023 haben wir auch das FONAP-Projekt in Indonesien unterstützt.

Mehr Informationen dazu finden Sie hier:

<https://www.beiersdorf.de/sustainability/environment/sustainable-land-use/palm-oil>

05. BM Certification Deutschland GmbH



BM Certification hat auch 2023 durch verschiedene Aktivitäten die Ziele des FONAP unterstützt:

- Gespräche zur Mitgliedschaft im FONAP mit jedem (potentiellen) Kunden.
- Erläuterung der Selbstverpflichtung, vor der sich nach wie vor einige fürchten.
- Teilnahme an Vortragsveranstaltungen zu Palmöl und aktive Benennung des FONAP und seiner Ziele
- active involvement in EUDR relevant processes. Um den Mitgliedern dabei zu helfen, die Anforderungen der EUDR zu erfüllen

06. Börlind GmbH

**ANNEMARIE
BÖRLIND**
NATURAL BEAUTY

Die Börlind GmbH hat für das Jahr 2023 die Ziele der Selbstverpflichtung nicht erreicht. Durch unsere Sensibilisierung in den vergangenen Jahren kamen weitere Rohstofflieferanten von sich aus auf uns zu, um ihre zertifizierten Versionen anzubieten. Für 2023 hatten uns viele Lieferanten eine Verfügbarkeit in MB-Qualität angekündigt und ein Teil davon wurde bereits geliefert. Weitere Inhaltsstoffe werden im Laufe des Jahres 2024 auf MB umgestellt.

Während bereits einige große Lieferanten die Zusatzkriterien in ihren Zeitplan integriert haben, bleibt es für kleinere Lieferanten, die gerade auf MB umgestellt haben, schwierig. Hier müssen wir weiter im Dialog bleiben, um konkretere Maßnahmen und Zeitpläne zu bekommen. Wir freuen uns, die Quote von 98,19 % im Jahr 2023 erreicht zu haben und sind zuversichtlich, dass wir durch weitere Umstellung die Quote weiterhin verbessern können. Wir hoffen, dass der Fortschritt in den nächsten Jahren anhält und dass wir Hand in Hand mit unseren Lieferanten in Zukunft nur noch mindestens MB-zertifizierte Rohstoffe in unseren Produkten einsetzen.

Bei 1,81 % der Derivate haben wir bisher keine Zertifizierung. Wir bleiben weiterhin im Dialog mit den Lieferanten, die noch nicht auf MB umgestellt haben, aber auch mit Lieferanten, die an den Zusatzkriterien arbeiten, und verfolgen die ASD Initiative, an der manche Lieferanten arbeiten. Wir möchten ungern die restlichen Rohstoffe substituieren, merken aber, dass wir für einige Rohstoffe auf die von den Lieferanten vorgeschlagenen Palmölfreien Qualitäten umstellen müssen.

Wir haben uns im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Börlind Mission 2025 als Ziel gesetzt, die 100 % Marke bis 2025 zu erreichen. Wir sind jedoch abhängig vom Angebot des Rohstoffmarktes. Seit Gründung des FONAP und unserer Mitgliedschaft von Beginn an, haben wir eine deutliche Optimierung der Transparenz der Palmölderivate-Lieferkette gesehen und haben auch aktiv daran gearbeitet.

07. Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e. V.



Im Jahr 2023 hat sich BOS Deutschland aktiv in den FONAP-Arbeitsgruppen „Review und Monitoring“ sowie „Projekt und Menschenrechte“ engagiert.

Bei Anfragen zum Thema Nachhaltigkeit im Ölpalmenanbau, gestellt durch Bürgerinnen und Bürger bzw. die interessierte Öffentlichkeit, erwähnt BOS die Zusammenarbeit mit dem FONAP und verweist auf die differenzierte Darstellung des Themas Palmöl auf der BOS-Webseite.

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen auf Borneo führen wir Projekte durch, welche der Biodiversität in/zwischen Ölpalmenplantagen zugutekommen sowie die ökonomische Situation der Palmöl-Kleinbäuerinnen und -Kleinbauern auf Borneo stärken. Hiermit adressieren wir zwei der FONAP-Zusatzkriterien.

Als auf Borneo tätige Artenschutzorganisation wissen wir, dass Naturschutz nur gemeinsam mit den Menschen geht – hierzu zählt auch die Palmölindustrie. BOS Deutschland fordert daher in seiner öffentlichen Kommunikation u. a., neben bewusstem Konsum und dem Kauf von nachhaltig zertifiziertem Palmöl, auch den Stopp der Ausweitung von Palmölplantagen in Wald- oder Torfmoorgebieten sowie mehr Habitat- und Artenschutz auf und zwischen Palmölplantagen selbst.

08. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Im Juli 2023 ist die Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) in Kraft getreten, die nun schon seit einiger Zeit auch für das BMEL die Befassung mit dem Thema Palmöl prägt. Die Einführung der EUDR stellt einen Meilenstein für den globalen Waldschutz dar: Mit dieser Verordnung für entwaldungsfreie Produkte wurde ein großer Schritt Richtung nachhaltiger Produktion und nachhaltigem Konsum gemacht. Die EUDR gilt für die Rohstoffe Palmöl, Kakao, Soja, Rinder, Holz, Kautschuk, Kaffee und damit die Rohstoffe, die für Entwaldung global hauptverantwortlich sind. Diese Rohstoffe und daraus erzeugte Produkten dürfen gemäß Verordnung nur noch in den EU-Markt eingeführt werden, wenn sie nachweislich nicht in Verbindung mit Entwaldung und Waldschädigung stehen, und sie legal erzeugt wurden. Für Marktteilnehmer und Händler in der EU sind ab Ende 2024 verbindlich zu erfüllende Sorgfaltspflichten vorgesehen, die auch des Arbeits- und Menschenrechtsbezüge umfassen. Die Bundesregierung war maßgeblich an der Ausarbeitung dieser Verordnung beteiligt.

Im April 2023 sprach Parlamentarische Staatssekretärin Müller in einer Videobotschaft auf der FONAP-Mitgliederversammlung über die Bedeutung der EUDR und die Rolle des FONAP innerhalb der EUDR. Die Erfolge des FONAP und die aktuellen Herausforderungen für den Palmölsektor wurden ebenfalls thematisiert. Für die Mitgliederversammlung hat das BMEL Konferenzräume und -technik an seinem Sitz in Bonn zur Verfügung gestellt.

Im Juni diskutierten ein Vertreter des BMEL gemeinsam u. a. mit der Vorstandsvorsitzenden des FONAP auf dem Außenwirtschaftstag der Agrar- und Ernährungswirtschaft auf Einladung von BMEL, Auswärtigem Amt und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie im „Forum nachhaltige Agrarrohstoffe“. Im gleichen Monat nahm ein Vertreter des BMEL am Sustainable Palm Oil Dialogue in Frankfurt am Main teil und diskutierte mit internationalen Panellisten über die EUDR und deren Umsetzung.

Auf der Messe ANUGA lud das FONAP gemeinsam mit dem Forum Nachhaltiger Kakao am 9. Oktober zu einer gemeinsamen Veranstaltung zu einer entwaldungsfreie Kakao- und Palmölproduktion ein, auf der über den sektor- und rohstoffübergreifenden Austausch bezüglich EUDR gesprochen wurde. Der für Klimaschutz, Biodiversität, Nachhaltigkeit und Bioökonomie beim BMEL zuständige Unterabteilungsleiter hielt bei diesem Termin eine Keynote und ein Vertreter erläuterte bei der Paneldiskussion die Bedeutung der EUDR und zeigte auf, welche Schritte bis zur Umsetzung noch bevorstehen.

09. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Das BMZ fördert seit vielen Jahren nachhaltige und entwaldungsfreie Lieferketten und unterstützt Produzentenländer bei der Entwicklung hin zu einem nachhaltigen Palmölsektor. Die Unterstützung von Multistakeholderplattformen ist dabei ein wichtiges Instrument.

Das BMZ unterstützt die zweite Phase des FONAP-Mitgliederprojekts mithilfe eines Matching-Mechanismus: Es beteiligt sich finanziell in gleicher Höhe wie die FONAP-Mitglieder und fördert damit Waldschutz, Biodiversität, Geschlechtergerechtigkeit und die Integration von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in nachhaltige globale Palmöllieferketten in der Provinz Jambi auf Sumatra in Indonesien. Besonders wichtig ist, dass Frauen als eigene Zielgruppe gezielt gestärkt werden und zu alternativen Einkommensquellen und zu Ernährungssicherung beraten werden. Darüber hinaus werden die Plantagen von Kleinbäuer*innen mithilfe einer mobilen Anwendung kartiert, um die Transparenz und Rückverfolgbarkeit innerhalb der Lieferkette zu stärken.

Das BMZ hat sich für die ambitionierte EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) eingesetzt. Zentrale Erfolge sind die Verankerung von Menschenrechten, robuste Rückverfolgbarkeitsanforderungen und der Artikel zur Kooperation von EU-Mitgliedsstaaten mit Partnerländern. Die EUDR trägt zur Entwicklung eines nachhaltigen Palmölsektors bei und ist ein Meilenstein für den Walderhalt im Sinne der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG). Darüber hinaus unterstützt das BMZ die Begleitmaßnahmen zur Umsetzung der Verordnung in Partnerländern.

Zur Förderung eines nachhaltigen Palmölsektors und um den Schutz der Wälder voranzutreiben, haben sich die Generaldirektion Internationale Partnerschaften der EU, Deutschland (hier stellvertretend das BMZ), die Niederlande, Frankreich, Belgien und Dänemark zur Team Europe Initiative (TEI) für entwaldungsfreie Wertschöpfungsketten zusammengeschlossen. Im Rahmen der TEI werden mehrere Flagship-Vorhaben, mit einem aktuellen Gesamtvolumen von 81 Mio. €, mit dem Ziel Entwaldung zu stoppen, gefördert.

Das BMZ und EU- finanzierte GIZ-Projekt „Nachhaltige Landwirtschaft für Waldökosysteme“ (SAFE) trägt zu einer inklusiven Transformation hin zu entwaldungsfreien, nachhaltigen und legalen Lieferketten für ausgewählte Rohstoffe, darunter Palmöl, in die EU bei. SAFE arbeitet zu nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion, verbesserten Lebensbedingungen für Kleinbäuer*innen bei gleichzeitigem Schutz der Waldgrenzen. SAFE beherbergt außerdem das Sekretariat der o. g. neuen Team Europe Initiative Deforestation-free Value Chains.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Das BMZ fördert darüber hinaus das GIZ-Vorhaben „Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in Agrarlieferketten“, das zu Palmöl in Indonesien und Kolumbien arbeitet: In Kolumbien werden Schulungsmaßnahmen für Kleinbäuer*innen, u. a. zur Rückverfolgbarkeit, entwickelt. In Indonesien werden Kleinbäuer*innen in Kalimantan in nachhaltigerem Palmölanbau unterstützt.

Gemeinsam mit gleichgesinnten europäischen Mitgliedsstaaten engagiert sich das BMZ im Rahmen der Amsterdam-Partnerschaft für nachhaltige Palmöllieferketten. Darüber hinaus organisiert die Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten im Auftrag des BMZ die monatliche Informationsveranstaltungsreihe „INA-Lunchbreak“, um die Umsetzung der EUDR, des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie der EU-Richtlinie zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten für die Einhaltung von Menschenrechten und Umwelt zu unterstützen.

10. Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI)



BDSI

Bundesverband der Deutscher Süßwarenindustrie e.V.

Als Verband erstellen wir keinen Fortschrittsbericht. Wir unterstützen jedoch aktiv das FONAP selbst sowie das Ziel eines vermehrten Einsatzes von zertifiziert nachhaltigem Palmöl in der Süßwarenindustrie. Der BDSI hat hierzu vielfältige Maßnahme auf den Weg gebracht, insbesondere:

1. Aktive Mitarbeit in verschiedenen FONAP Gremien
2. Regelmäßige Weitergabe von Informationen zu FONAP und zu nachhaltiger Palmölproduktion an die BDSI Mitglieder
3. Darstellung der Vorteile von zertifiziert nachhaltigem Palmöl in der eigenen Pressearbeit sowie bei Presseanfragen
4. Nennung von FONAP und dessen Netzwerkarbeit im Rahmen von BDSI-Gremiensitzungen, BDSI-Veranstaltungen und Vorträgen
5. Regelmäßige Social Media-Aktivitäten, insbesondere auf X (vormals Twitter) und auf LinkedIn

11. Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e. V. (BVE)



Im letzten Jahr hat die BVE die Ziele von FONAP und den verstärkten Einsatz zertifiziert nachhaltigen Palmöls in der Ernährungsindustrie aktiv durch verschiedene Kanäle und Maßnahmen gefördert, unter anderem durch:

- die regelmäßige Bereitstellung von Informationen über FONAP und nachhaltige Palmölproduktion für BVE-Mitglieder;
- die Einbindung des FONAPs im Rahmen des 10. Außenwirtschaftstages;
- die Förderung der Aktivitäten und Ziele des FONAP auf einer eigenen Unterseite der BVE-Webseite sowie durch Verweise auf der Startseite;
- einen Artikel über Palmöl und FONAP im BVE-Jahresbericht 2023/2024;
- die Erörterung der Vorteile von zertifiziert nachhaltigem Palmöl bei Presseanfragen, unter Bezugnahme auf Daten von FONAP;
- die Erwähnung von FONAP und seiner Netzwerkarbeit in Vorträgen;
- die Veröffentlichung von Beiträgen auf Social Media, insbesondere auf LinkedIn und Instagram, die sich auf die Aktivitäten und Ziele von FONAP konzentrieren.

12. Chocoladenfabriken Lindt & Sprüngli GmbH



Die von Lindt & Sprüngli seit 2014 umgesetzte Strategie des Einkaufs und der Verarbeitung von ausschließlich RSPO SG zertifiziertem Palm(kern)öl wird unverändert fortgesetzt.

Mit der Mitgliedschaft im FONAP verdeutlichen wir unser Bewusstsein in Bezug auf unsere nachhaltige und ethische Verantwortung im Zusammenhang mit Palmkernöl über den RSPO hinaus. Die 2023 geführten Gespräche und die Zusammenarbeit vor allem mit den Hauptlieferanten von palmbasierten Rohstoffen zeigen, dass sich die Lieferanten ebenfalls über ihre Verantwortung in der Supply Chain bewusst sind. Sie engagieren sich im Rahmen von eigenen Projekten oder Projektbeteiligungen dafür, den Anteil an nachhaltig produziertem und zertifiziertem Palm(kern)öl zu steigern.

Mehr ist unserem Nachhaltigkeitsbericht 2023 zu entnehmen:

<https://reports.lindt-spruengli.com/sustainability-report-2023/pillars/improving-livelihoods/responsible-sourcing.html>

13. Continental Bakeries Deutschland GmbH



Continental Bakeries begann seinen Weg zu nachhaltigem Palmöl im Jahr 2011 und hat das Ziel, bis 2023 100 % RSPO-zertifiziertes Palmöl zu beziehen. 99,97 % davon sind segregiert. Wir haben uns verpflichtet, bis Ende 2025 für alle unsere Lebensmittelprodukte und alle Länder, in denen wir sie verkaufen, 100 % segregiertes RSPO-Palmöl einzusetzen.

Wir glauben an die Unterstützung einer stärker regulierten Palmölindustrie, die die Arbeiter und die Natur in den Erzeugerregionen schützt. Ein einfaches Verbot von Palmöl ist keine Lösung für seine potenziell negativen ökologischen oder sozialen Auswirkungen. Daher wollen wir die Rückverfolgbarkeit unserer Palmöl-Lieferungen weiter verbessern und die Zusammenarbeit zwischen mehreren Akteuren fördern, um eine nachhaltige Palmöl-Lieferkette zu entwickeln, die die Menschen- und Umweltrechte respektiert.

Wir konzentrieren unsere Bemühungen auf:

- Verbesserung der Rückverfolgbarkeit unserer Palmöl-Lieferungen bis zur Mühle,
- Sicherstellung, dass unser Palmölverbrauch frei von Abholzung, Umwandlung natürlicher Lebensräume oder Ausbeutung von Menschenrechten ist,
- Förderung von Vor-Ort-Investitionen für den nachhaltigen Palmölanbau in den Erzeugerländern.



14. Control Union Certifications Germany GmbH

Die Control Union Certifications Germany GmbH gehört zur Control-Union Certifications B.V und ist ein durch den Accreditation Services international (ASI) akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen. Sie ist autorisiert, sowohl RSPO-Audits auf Ölpalmen-Plantagen als auch RSPO SCC Audits entlang der gesamten Lieferkette durchzuführen und entsprechende Zertifikate auszustellen.

Als ein überparteilich und unabhängig agierendes Unternehmen stellen wir durch sachgerecht und professionell durchgeführte Auditierung und Zertifizierung sicher, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Plantage bis zum Supermarkt – nur Palmöl(produkte) als nachhaltig deklariert werden, die auch tatsächlich entsprechend der Anforderungen des RSPO produziert wurden. Dabei auditieren wir risikoorientiert und achten auch darauf, dass die auditierten Unternehmen die Einhaltung der RSPO-Kriterien in einer Art und Weise sicherstellen, die die Komplexität der vorhandenen Prozesse widerspiegelt.

Zudem haben wir 2017 für einen unserer Kunden das erste RSPO-NEXT-Zertifikat überhaupt ausstellen können.

Wir arbeiten eng zusammen mit unserem Schwesterunternehmen CU-Malaysia, welches wiederum in engem Kontakt mit dem Standardgeber RSPO steht. Wir sind bemüht, dem RSPO die Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmen, die eher am Ende der Palmöllieferkette operieren, darzustellen. Auf der anderen Seite ist es uns auch ein Anliegen, die von uns zertifizierten Unternehmen über aktuelle Änderungen in den Ursprungsländern sowie auch über die Vorteile der Einführung von nachhaltigen Lieferketten zu informieren.

15. Dan Cake Deutschland GmbH



Der Handel mit Produkten aus 100 % SG zertifiziertem Palmöl ist weiterhin ein wesentliches Ziel unseres Einkaufs. Erfreulicherweise können uns inzwischen alle Lieferanten bestätigen, dass sie eine Rückverfolgung bis zur Mühle vollziehen können. Des Weiteren arbeiten wir nicht mehr mit Lieferanten zusammen, die immer noch keine Umstellung von MB auf SG geschafft haben. Somit haben wir die Selbstverpflichtung des FONAP im Jahr 2023 erfüllt und ausschließlich Produkte eingekauft, die 100 % SG zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl sowie Palmderivate und -fraktionen enthielten.

Wir blicken positiv in die Zukunft und stellen uns den neuen Herausforderungen wie Rohstoffengpässen und daraus resultierenden Kostensteigerungen. Außerdem werden wir uns aufgrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zukünftig intensiv mit der Risikoanalyse der eigenen Lieferkette befassen sowie mit der Thematik der Entwaldung in unseren Lieferketten. Wir freuen uns zudem, dass es zu einem weiteren FONAP-Projekt kam und hoffen, weitere Projekte gemeinsam mit dem FONAP unterstützen zu können.



16. Deutsche Umwelthilfe (DUH) e. V.

Die DUH hat im Jahr 2023 durch ihre Aktivitäten zu nachhaltigem, entwaldungsfreiem Palmöl auf dem deutschen Markt zu den Zielen des FONAPs, insbesondere zum Ausschluss nicht-nachhaltigen Palmöls, beigetragen:

- **Aufklärung und Sensibilisierung von Konsument*innen** durch DUH-Beiträge, Social-Media-Inhalte und TV-Beiträge zu nachhaltigem Palmöl-Konsum. Die DUH forderte dabei die verstärkte Verwendung von nachhaltigem Palmöl in Pressemitteilungen bei aktuellen Anlässen.
- **Arbeit zur Gesetzgebung** (EU-Verordnung gegen Entwaldung): Die DUH trat für eine starke Verordnung mit umfassender Einbeziehung von nachhaltigem Palmöl zur Schaffung eines Level-Playing-Fields ein.
- **Futtermittelradar 2023**: Der DUH-Futtermittel-Radar 2023 soll Unternehmen dazu anregen, Verantwortung zu übernehmen und sicherzustellen, dass Palmöl nur aus nachhaltigen Quellen bezogen wird. Viele der befragten Unternehmen zeigen eine grundsätzliche Bereitschaft zur Transparenz, aber es mangelt oft an Detailinformationen über die Herkunft und den Anteil nachhaltiger Rohstoffe in ihren Lieferketten. Die Nutzung von nachhaltig zertifizierten Palmölfuttermitteln nimmt zu, aber viele Unternehmen verlassen sich hauptsächlich auf Zertifizierungen, anstatt umfassende Überwachungs- und Compliance-Systeme zu implementieren. Wenige Unternehmen führen ein vollständiges Rohstoff-Mapping für Palmöl durch. Es gibt jedoch ein wachsendes Engagement für umwandlungsfreie Palmölfuttermittel. Die Reduzierung des Einsatzes von entwaldungskritischem Palmöl bleibt eine Herausforderung, bislang aber überwiegend mit dem Ziel, langfristig darauf zu verzichten.

17. Deutscher Verband Tiernahrung e. V. (DVT)



Der DVT hat im Rahmen seiner Verbandsaktivitäten (Veranstaltungen/Informationen/Mitarbeit in FONAP-Gremien/Austauschformate) die Mitgliedsunternehmen über den Einsatz von nachhaltigem Palmöl in der Futtermittelwirtschaft über das Jahr hinweg regelmäßig und zielgerichtet informiert und damit die Umstellung auf den Einsatz von nachhaltig zertifiziertem Palmöl vorangetrieben.

Nachdem durch die mehrjährige intensive Kommunikationsarbeit des Verbandes erreicht werden konnte, dass sich die Mehrheit der Hersteller von Milchaustauschfuttermitteln und einige Mischfutterhersteller ab einem bestimmten Stichtag/Jahr zum Einsatz von ausschließlich nachhaltigem Palmöl verpflichtet haben, konnte der DVT das Bewusstsein für die Bedeutung der Umstellung auf nachhaltiges Palmöl innerhalb seiner Mitgliedschaft stärken. Hierzu wurden unter anderem die Unternehmen, die der Selbstverpflichtung beigetreten sind, auf der Website des DVT veröffentlicht, um Transparenz zu schaffen und zu zeigen, dass das Thema in der Branche angekommen ist.

Durch gezielte Einzelgespräche, z. B. im Rahmen der Jahrestagung, konnte der DVT darüber hinaus Unternehmen für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Derivate und technische Fragen“ im FONAP gewinnen. Sie bringen ihre fachliche Expertise in das Gremium ein und haben die lösungsorientierte Diskussion in der Futtermittelbranche bereits maßgeblich vorangetrieben. Darüber hinaus hat der DVT seinen Kommunikationsradius auch auf die Fetthersteller und weitere Zulieferer ausgeweitet, um die Herausforderungen und Anforderungen auch in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen zu adressieren und gemeinsam an Lösungsmöglichkeiten, insbesondere im Hinblick auf die mangelnde Transparenz, zu arbeiten.

Darüber hinaus pflegt der DVT aktiv den Austausch und die konstruktive Diskussion zum Umgang mit den zu erbringenden Nachhaltigkeitsnachweisen, unter anderem innerhalb informeller Austauschgruppen mit Teilnehmern der tierischen Wertschöpfungskette. Auch auf der Grünen Woche konnten interessante, aufklärende und informierende Gespräche mit verschiedenen Stakeholdern geführt werden. Eine große Herausforderung bei der Erreichung unserer Ziele ist die nach wie vor mangelnde Transparenz in der Lieferkette, die fehlende bzw. mangelnde Nachfrage nach nachhaltig zertifiziertem Palmöl in Futtermitteln und die damit verbundene unzureichende preisliche Anerkennung zertifizierter Produkte. Auch die teilweise wenig lösungsorientierte öffentliche Diskussion erschwert die Aufklärungsarbeit des Verbandes.

18. Dirk Rossmann GmbH



Als Erfinder des Drogeriediscounts in Deutschland ist sich die Unternehmensgruppe ROSSMANN ihrer Verantwortung im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens bewusst. Dazu gehört auch, bei den hauseigenen ROSSMANN-Marken ein besonderes Augenmerk auf die Förderung und den Einsatz von nachhaltig zertifiziertem Palmöl zu legen.

ROSSMANN ist seit 2018 aktives Mitglied des FONAPs und konnte bereits 2018 die Selbstverpflichtungskriterien sehr deutlich erfüllen. Die konstant nachhaltig eingesetzten Mengen im Jahr 2023 zeigen wiederum, dass ROSSMANN der nachhaltige Einsatz von Palmöl besonders wichtig ist. So wurden in der Gesamtheit aller palmölbasierten Rohstoffe bereits über 99 % nach den FONAP-Kriterien zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate/Fraktionen eingesetzt. Die noch nicht zertifizierten Restmengen wurden selbstverständlich durch den Kauf von Kleinbauernzertifikaten ausgeglichen, sodass die Selbstverpflichtung zu 100 % erfüllt wurde.

Außerdem setzt sich ROSSMANN neben der Verwendung zertifizierten Palmöls auch durch den Kauf von Kleinbauernzertifikaten und durch die Unterstützung eines Palmölprojektes (FONAP-Projekt) für den nachhaltigen Ölpalmenanbau ein. ROSSMANN wird weiterhin gemeinsam mit seinen Lieferanten daran arbeiten, weitere palmölbasierte Rohstoffe in den Zertifizierungsstufen anzuheben.

Außerdem ist ROSSMANN gemeinsam mit seinen Lieferanten darin bestrebt, die FONAP Zusatzkriterien in die Lieferkette hereinzutragen. Hierzu werden u. a. die [ROSSMANN-Palmöl-Politik](#) sowie der [ROSSMANN Geschäftspartner Verhaltenskodex](#) an die Lieferanten herausgegeben.

19. dm-drogerie markt GmbH + Co. KG



dm-drogerie markt ist Einzelhändler für Drogeriewaren. Zudem ist dm Inverkehrbringer von dm-eigenen Markenprodukten.

dm hat keine eigenen Produktionsstätten, sondern arbeitet partnerschaftlich und langjährig mit Herstellpartnern zusammen, die Spezialisten in den entsprechenden Produktkategorien sind. Seit Jahren arbeitet dm gemeinsam und erfolgreich mit den Partnern an der Verknüpfung von Palm-basierten Inhaltsstoffen mit Nachhaltigkeit.

Direktes Palmöl findet sich vor allem im Bereich der Lebensmittel. Hier wird meist Ware mit Doppel-Zertifizierung eingesetzt; Bio- plus IP- oder SG-Zertifizierung nach RSPO. Beim Hauptanteil der Palm-basierten Inhaltsstoffe in den dm-Markenprodukten handelt es sich um Derivate auf Basis von Palmöl oder Palmkernöl. Diese finden sich vor allem in Kosmetik oder Haushaltsprodukten, ein kleiner Teil auch in Produkten aus dem Gesundheits-/Pharmasortiment.

dm hat 2023 das Ziel, ausschließlich zertifiziertes Palm(kern)öl und seine Derivate und Fraktionen zu verwenden, zu 100 % erreicht. Das 100 % IP/SG-Ziel für direktes Palmöl konnte nicht erreicht werden. Das Ziel für direktes Palmkernöl wurde erreicht. Das 100 % MB-Ziel für Derivate und Fraktionen wurde nahezu erreicht. Beim direkten Palmöl ist 78,5 % der Ware IP- oder SG-zertifiziert. Der IP-Anteil konnte leicht gesteigert werden. Zusätzlich ist das direkte Palmöl/Palmkernöl mehrheitlich Bio-zertifiziert. 21,5 % des direkten Palmöls ist Bio- und MB-zertifiziert. Aus Qualitätsgründen musste hier auf MB zurückgegriffen werden. An einer Änderung wird mit Hochdruck gearbeitet.

Bei den Derivaten liegt der Anteil an MB und SG 2023 bei erfreulichen 99,7 %. Der verbleibende Rest wurde mit Book & Claim-Zertifikaten abgedeckt. Eine 100 %-ige Abdeckung mit MB-/SG-Zertifizierung ist bei den Derivaten weiterhin nicht in Sicht, da einzelne spezielle Inhaltsstoffe zum Beispiel in der Kosmetik, aber auch im Pharmabereich noch nicht zertifiziert angeboten werden.

Übergreifend wird mit den Herstellpartnern schon länger und intensiv an der Einhaltung von Sozialstandards/ menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht gearbeitet. Zudem wurden 2020 unsere Nachhaltigkeitsanforderungen im Nachhaltigkeitskodex für unsere Herstellpartner gebündelt. Dieser ist Vertragsbestandteil.

20. EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG



Die EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG hat sich zum Ziel gesetzt, den eigenen ökologischen Fußabdruck deutlich zu verringern. Ein wichtiger Hebel dafür ist die nachhaltigere Beschaffung und Gestaltung von Produkten. Hierfür wurden in den vergangenen Jahren wichtige Grundlagen – insbesondere im Beschaffungsmanagement der sogenannten kritischen Rohstoffe, wozu auch Palm(kern)öl zählt – erarbeitet.

Die Grundlage für eine nachhaltige Palm(kern)öl-Beschaffung ist eine RSPO-Zertifizierung entsprechend der in der FONAP-Selbstverpflichtung festgelegten Lieferkettenmodelle. So konnte EDEKA das Zertifizierungsziel im Berichtszeitraum 2023 in allen Kategorien (Palmöl, Palmkernöl, Derivate und Fraktionen) zu einem sehr hohen Grad – 95 Prozent und höher – erreichen. Insgesamt liegt die Zielerreichung damit bei rund 99 Prozent.

Durch die fortlaufende Anpassung des Eigenmarkensortiments und die damit einhergehenden Lieferantenwechsel kommt es jedoch immer wieder zu verzögerten Zertifizierungen der neuen Lieferanten. Aus diesem Grund wurde eine vollständige Umstellung von 100 Prozent noch nicht ganz erreicht. Außerdem gibt es weiterhin vereinzelte Herausforderungen in der Beschaffung von Derivaten für den Drogerie- und Non-Food-Bereich. Die Lieferantengespräche zu den Zusatzkriterien zeigen, dass die Einhaltung bzw. Umsetzung vorgegebener Nachhaltigkeitsanforderungen aufgrund der komplexen Lieferketten und der mangelnden Rückverfolgbarkeit nur schwer zu überprüfen ist. Dies gilt umso mehr, je weiter weg sich die Lieferkettenakteure von der eigentlichen Produktion des Palmöls befinden.

EDEKA erarbeitet derzeit gemeinsam mit dem WWF Deutschland eine Strategie entlang des Accountability Frameworks (AFi), um die Entwaldungs- und Umwandlungsfreiheit von Palmöl-Lieferketten (und Lieferketten weiterer Rohstoffe) zu erreichen. Dabei sollen unter anderem die Rückverfolgbarkeit, sowie weitere Anforderungen an die Lieferkette, über den Einsatz von Zertifizierungen hinaus, verbessert werden.

Darüber hinaus führt EDEKA regelmäßige Analysen und Berichterstattungen durch und ergreift bzw. adaptiert entsprechende Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Ziele von allen Akteuren der Lieferkette unterstützt werden. Zudem geht es darum, dass EDEKA weiß, wo die Rohstoffe herkommen. Parallel wird das Risiko des Rohstoffes fortlaufend bewertet. Nicht konforme Lieferanten werden konstruktiv und sukzessive auf dem Weg zur vollständigen Einhaltung ethischer und ökologischer Lieferkettenanforderungen begleitet.

Mehr Infos in unserer veröffentlichten Selbstverpflichtung:

https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/umwelt/commitment_entwaldung.html

Grundsatzerklärung Menschenrechte:

https://verbund.edeka/verbund/edeka-grundsatzerklaerung_menschenrechte_2023.pdf

Code of Conduct:

https://verbund.edeka/verbund/edeka-code-of-conduct_2023_de.pdf

21. Evonik Dr. Straetmans GmbH



Erreichung der Supporter-Ziele:

a. Mehr Einkauf als Verkauf zertifizierter Ware

☒ Erfüllt

b. Kontinuierliche Ausweitung des Angebots verschiedener Produkte in zertifizierter Form

☒ Erfüllt

c. Komplettumstellung auf zertifizierte Ware

Im Geschäftsbereich Care Solutions wurden zum Ende 2022 nahezu 100% der Rohwaren auf MB/SG umgestellt. Der Geschäftsbereich Oil Additives liegt derzeit wegen wirtschaftlichen Zwängen und nicht voll entwickeltem Problembewusstsein in den betreffenden Branchen noch bei weniger als 50%.

d. Zertifizierung einer steigenden Anzahl von Produktionsstandorten.

Alle palmölrelevanten Produktionsstätten der Bereiche CS und OA sind RSPO-zertifiziert.

e. Beteiligung an einem Projekt zur Umsetzung/Förderung von Sozial- oder Umweltaspekten in Bezug auf nachhaltigen Ölpalmanbau

Beteiligung am FONAP-Projekt, weitere Projekte in Zusammenarbeit mit Beiersdorf und WWF



22. Ferrero Deutschland

Die FERRERO-Gruppe arbeitet seit 2005 auf die verantwortungsvolle Beschaffung hin. Das Nachhaltigkeitsengagement der FERRERO-Gruppe geht über das Erreichen der RSPO-Kriterien, wie auch vom Forum Nachhaltiges Palmöl e. V. (FONAP) gefordert, hinaus. Gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation Earthworm hat FERRERO eine eigene Palmöl-Charta entwickelt, die regelmäßig überarbeitet wird. Diese zählt u.a. auch auf die vom Forum Nachhaltiges Palmöl geforderten Zusatzkriterien ein.

Bei Ferrero verfolgen wir einen Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung der Beschaffung. Unser Ansatz stützt sich auf Lieferanten-Management, eine solide Due-Diligence-Prüfung, Rückverfolgbarkeit und Transparenz, Zertifizierungen und Standards. Wir wissen, dass wir gemeinsam mehr erreichen können. Langfristige Partnerschaften und Kooperationen sind daher unerlässlich. Wir verfolgen einen risikobasierten Ansatz und investieren in unsere Lieferketten durch gezielte Programme zur Verbesserung der „ESG Criteria“.

Folgende drei Säulen basieren auf einem Due-Diligence-Verfahren, das alle Ferrero-Lieferanten umfasst:

- Ferrero setzt sich in seiner gesamten Wertschöpfungskette für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen und faire Einstellungsbedingungen ein
- Ferrero überwacht und verifiziert aktiv über Satelliten, dass seine Wertschöpfungskette frei von Abholzung ist.
- Ferrero erreicht eine vollständig transparente Wertschöpfungskette mit vollständiger Rückverfolgbarkeit zu den Plantagen, Veröffentlichung der Liste der Mühlen und Ländereien, einem zeitgebundenen Aktionsplan und Fortschrittsberichten.

Unsere verantwortungsvolle Beschaffung basiert auf den folgenden Grundprinzipien:

1. Beschaffung von RSPO-zertifiziertem, segregiertem Palmöl für Ferrero-Produkte von einer begrenzten Anzahl zuverlässiger Lieferanten, die es uns ermöglichen, unser Palmöl bis zu den Plantagen zurückzuverfolgen und gleichzeitig mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten, um Verbesserungen und Lösungen umzusetzen.
2. Überwachung unserer gesamten Palmöl-Lieferkette auf Abholzung mit der Starling-Satellitentechnologie, die 1,6 Millionen Hektar Land abdeckt.

FERRERO

3. Eine Palmöl-Charta und ein Lieferantenkodex umreißen unsere Standards und Anforderungen für verantwortungsvoll beschafftes Palmöl.
 - In der **Palmöl-Charta** wird unsere Vision dargelegt, die unsere langfristigen Verpflichtungen mit spezifischen mittelfristigen Zielen (2023) darlegt. Unser Ziel ist es, eine treibende Kraft für eine Palmölindustrie zu sein, in der die Palmölproduktion einen Wert für alle schafft: wo Kleinbauern/-bäuerinnen und bäuerliche Gemeinschaften gedeihen, wo die Rechte von Arbeiter*innen in Mühlen, Raffinerien und Plantagen eindeutig respektiert werden und wo die Umwelt durch nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken aktiv geschützt und verbessert wird.
 - Unser **Lieferantenkodex** spiegelt unsere grundlegende Anforderung an das Risikomanagement.
4. Offenlegung unserer Palmöl-Lieferkette für etablierte Ferrero-Marken und erworbene Produkte.
5. Rückverfolgbarkeit des Palmöls bis zu den Plantagen: nahezu 100 % (98 %).

Unsere Bemühungen werden vom WWF gewürdigt

In der WWF Palm Oil Buyers Scorecard 2024, die globale Unternehmen für die Unterstützung von nachhaltigem Palmöl bewertet, führt der WWF Ferrero an dritter Stelle von 227. Mit einer Punktzahl von 21,7 von 24 ist Ferrero führend in der Branche der großen globalen Einzelhändler, Konsumgüterhersteller und Lebensmitteldienstleister.

Ferrero wird vor allem für sein Engagement für die Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Lieferkette sowie für Investitionen in lokale Projekte in Palmöl produzierenden Regionen ausgezeichnet.

Damit hält FERRERO Deutschland die FONAP-Selbstverpflichtung ein.

Hauptergebnisse der Gespräche zum Thema Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit:

- 100 %-ige Rückverfolgbarkeit bis zur Mühle
- Fast 100 %-ige (99,98 %) Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage
- > 50.000 Smallholder in der Supply Chain bekannt

Weitere Informationen: Almut Feller (almut.feller@ferrero.com), Ferrero Deutschland

23. GFA Certification GmbH



Als Zertifizierungsstelle im Bereich der RSPO-Lieferkettenzertifizierung ist die GFA Certification GmbH (kurz GFA) selbst nicht in die Verarbeitung und/oder den Handel von Palmöl und Palmölprodukten involviert. In Gesprächen mit Kunden und interessierten Parteien kommuniziert die GFA nach Möglichkeit die FONAP-Ziele und weist auf die Bedeutung von nachhaltigem Palmöl hin.

Die GFA wird durch den ehemaligen Generalsekretär des FONAP e. V., Andreas Knoell, in allen Vereinsangelegenheiten vertreten. Durch seine langjährige Erfahrung in allen für das FONAP relevanten Belangen kann eine qualitativ hochwertige und konstruktive Unterstützung der Vereinsentwicklung angeboten werden. Die Arbeit in dieser Funktion unterstützt die GFA vollumfänglich. Andreas Knoell engagiert sich regelmäßig in Arbeitsgruppen, zuletzt AG Zertifizierungssysteme, AG ENID und der AG Derivate.

Er führt regelmäßig Dialog mit externen Stakeholdern sowie Mitgliedern und bietet Impulse zur Vereinsweiterentwicklung an. Dies beinhaltet Aktivitäten zur Steigerung der Sichtbarkeit des Vereins und der Mitgliederwerbung sowie Kollaborationen zwischen Vereinsmitgliedern zur Umsetzung der Vereinsziele.

24. Griesson – de Beukelaer GmbH & Co. KG



Palm(kern)fett und dessen Derivate sind wichtige Rohstoffe für die Herstellung unserer Backwaren. Sie finden Verwendung als Back- und Füllungsfett oder als Ausgangssubstanz für Zusatzstoffe wie Emulgatoren. Der Einsatz von zertifiziert angebautem Palm(kern)fett ist daher für uns von besonderer Bedeutung. Seit 2015 setzen wir zu 100 % RSPO zertifiziertes Palmöl mit physischer Lieferkette ein. Zudem beteiligen wir uns an dem FONAP-Kleinbauernprojekt.

Die FONAP-Selbstverpflichtung haben wir auch im Jahr 2023 wieder erfüllt. Ein Spezialfett auf Basis Palmkern war 2023 nicht als SG verfügbar. Die entsprechenden Mengen an Palmkernöl in MB-Qualität wurden durch den Kauf von Kleinbauernzertifikaten ausgeglichen.

- Palmöl: 100 % SG;
- Palmkernfett: 97,0 % SG und 3,0 % MB;
- Derivate: 99,8 % SG und 0,2 % MB.

Um im Ursprung mehr Schutz von Umwelt und Menschenrechten zu erreichen, stehen wir zur Implementierung der FONAP-Zusatzkriterien und Verbesserung der Rückverfolgbarkeit mit unseren Lieferanten in einem kontinuierlichen Dialog. Zudem unterstützen wir das FONAP-Projekt.

25. Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GmbH



Wir bei Henkel sind uns unserer Verantwortung beim Einkauf und beim Einsatz von Inhaltsstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe bewusst. Dazu gehört auch Palm(kern)öl – eine wichtige Basis für großtechnisch hergestellte Tenside, die wir in unseren Produkten einsetzen.

Unsere Palmölziele bis 2025:

- **Deckung unseres Bedarfs zu 100 Prozent mit Ölen, deren verantwortungsbewusste Beschaffung zertifiziert oder extern bestätigt ist:** Das gesamte Palm(kern)öl, das als Basis unserer Inhaltsstoffe verwendet wird, soll aus nachhaltiger Bewirtschaftung entsprechend dem RSPO-Massenbilanzmodell stammen. Darüber hinaus bemühen wir uns um die Beschaffung ausgewählter Materialien auf der Basis von Palmöl und Palmkernöl gemäß dem Segregationsmodell des RSPO, soweit dies möglich und verfügbar ist.
- **Vollständige Rückverfolgbarkeit und Transparenz:** Aus unseren Aktivitäten haben wir gelernt, dass das Thema Transparenz und Rückverfolgbarkeit insbesondere für palmkernölbasierte Derivate weiteren Entwicklungsbedarf hat und es industrieübergreifender Initiativen bedarf, um das Ziel der Null-Netto-Entwaldung überprüfbar zu machen. Daher verfolgen wir für das Jahr 2025 weiterhin das Ziel, die von uns bezogenen Palmöle, Palmkernöle und Derivate zu bekannten Quellen zurückverfolgen zu können – zunächst bis zur Ölmühle und dann bis zur Plantage.
- **Verbesserte Lebensgrundlage von Kleinbauern und -bäuerinnen und Schutz der Natur:** Wir knüpfen an die bisherigen Erfolge unserer Kooperationsprojekte mit Kleinbauern und -bäuerinnen an und werden unser Engagement weiter ausbauen, um Rohstoffe dieser Kleinbauern und -bäuerinnen in unsere Lieferkette einzubinden. Darüber hinaus berücksichtigen wir ökologische Aspekte und unterstützen eine klimaschonende Landwirtschaft sowie einen positiven Einfluss auf die Biodiversität.

Wir setzen uns für vollständige Transparenz und Rückverfolgbarkeit in unserer Palm(kern)öl-Lieferkette ein und arbeiten gemeinsam mit unseren Lieferanten und anderen Branchenvertretern auf dieses Ziel hin. Zusätzlich zu den damit verbundenen Kooperationen und den Fortschritten bei der Erreichung des oben genannten Ziels veröffentlichen wir im Folgenden eine Liste der Mühlen, die potenziell in Verbindung mit unserer Lieferkette für die wichtigsten 90 Prozent der palmölbasierten Derivate stehen, sowie eine Liste unserer wichtigsten Palm(kern)öl-Lieferanten.

26. ICOF Europe GmbH



ICOF Europe GmbH ist Teil der Musim Mas Gruppe und vermarktet die oleochemischen Produkte der Unternehmensgruppe in Europa, Asien und Südamerika. Als Teil eines der größten Unternehmensverbunde im Bereich Palmöl fühlen wir uns der Förderung von nachhaltigen Produktionsbedingungen und stärkeren Einbindung nachhaltiger Produkte entlang der Lieferkette verpflichtet. Im Rahmen dieser Verpflichtung ist ICOF Europe seit 2017 als „Supporter“ Teil des FONAP und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Forums und sieht sich darüber hinaus auch als Botschafter des FONAP.

ICOF Europe GmbH ist starker Befürworter des Round Table on Sustainable Palm Oil (RSPO) und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Etablierung des Standards durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen und die proaktive Kommunikation zu nachhaltigen Produkten entlang der Lieferkette. Die kontinuierliche Verbesserung von Standards und Überwachungssystemen auf dem Gebiet ist als Grundlage für nachhaltigen Anbau ein wichtiges Anliegen. Dazu ist auch die Verpflichtung zu NDPE unerlässlich. Darüber hinaus setzen wir uns in Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern Musim Mas für die Integration von POIG (Palm Oil Innovation Group) verifizierter Ware in der europäischen Lieferketten ein. Nach einem Jahrzehnt wirkungsvoller Arbeit wurde die Palm Oil Innovation Group (POIG) im Jahr 2023 beendet. Musim Mas wurde in der abschließenden Publikationsreihe von POIG hervorgehoben, die die Auswirkungen, Erfolge und Herausforderungen, denen wir im Laufe der Jahre begegnet sind, detailliert darstellt. Obwohl POIG nicht mehr aktiv ist, wirken ihre wegweisenden Bemühungen weiterhin auf die Branche durch den RSPO und dessen verschiedene Arbeitsgruppen ein, zu denen wir uns verpflichtet fühlen und aktiv beitragen.

2023 konnte die ICOF Europe GmbH das Angebot an RSPO zertifizierten Produkten weiter ausbauen, sämtliche Produktionsanlagen sind nach RSPO SCCS zertifiziert und alle palmbasierten Produkte können in zertifizierter Form angeboten werden. Des Weiteren wurde die Zertifizierung nach dem Nachhaltigkeitsstandard ISCC EU eingeführt. Wir freuen uns, dass wir für die durch ICOF vertriebenen Produkte den prozentualen Anteil an zertifizierten Waren in 2023 weiterhin auf einem stabilen Niveau halten können und die Nachfrage auf dem europäischen Markt sukzessive steigern können. Wir sind dafür in aktiven Kontakt mit unseren Kunden, um RSPO zertifizierte Palmölprodukte in der Region DACH und unseren weiteren Absatzmärkten zu etablieren.

27. IOI Oleo GmbH



IOI OLEOCHEMICAL

Die IOI Oleo GmbH, eine Tochtergesellschaft der IOI Corporation Berhad Malaysia, fördert den Verbrauch von nachhaltigem Palmöl und deren Derivaten und versteht sich als Botschafter des FONAP. Wir sind der Mitgliederkategorie „Supporter“ im Jahre 2017 beigetreten. Für das Jahr 2023 konnte die IOI Oleo GmbH die Selbstverpflichtung in einigen Punkten auch weiterhin umsetzen.

Mit unseren Kunden führen wir einen partnerschaftlichen Dialog. Alle Lieferanten unterliegen den Anforderungen aus unserem „Supplier Code of Conduct“ und werden regelmäßig auf Grundlage unserer „Responsible Sourcing Guidelines“ bewertet – oder sofern nötig, auditiert. Aus den Audits oder der Überprüfung der Lieferanten ergeben sich Maßnahmen zur Umsetzung verschiedener Themenbereiche. Darunter fallen auch die Themen: keine Abholzung, kein Anbau auf Torf, keine Ausbeutung („NDPE“).

Das Interesse seitens der Kunden an zertifizierten Produkten steigt. Eine Umstellung auf ausschließlich MB oder SG im Personal Care Bereich erfolgte bereits in den vergangenen Jahren, eine Umstellung aller palm-basierten Produkte in den anderen Business Units ist derzeit nicht geplant. Eine sukzessive Umstellung der palmbasierten Produkte auf MB erfolgt, die Umstellung wird jedoch nicht auf ausschließlich zertifizierte Endprodukte erfolgen, da ein großer Teil der Kunden wenig Akzeptanz für die höheren Preise von nachhaltigen Endprodukten zeigt.

Die Reduzierung von Treibhausgasemissionen hat für uns einen hohen Stellenwert, weshalb wir uns zu „Net Zero“ in 2040 entschlossen haben. Eine Treibhausgasbilanz ist bereits ermittelt – und verifiziert worden.

Nachdem das FONAP Projekt in Indonesien in Kooperation mit FORTASBI gut vorangeschritten ist, freuen wir uns, auch den zweiten Teil dieses Projektes weiterhin unterstützen zu dürfen. RSPO zertifizierte Rohstoffe sind von großer Bedeutung in einer nachhaltigen, palmölbasierten Produktion. Aus diesem Grund werden wir als IOI Oleo GmbH auch weiterhin das FONAP und dessen Mitgliederprojekte unterstützen.

28. ISCC System GmbH



ISCC hat auch 2023 an Lösungen zur Implementierung und Zertifizierung von entwaldungsfreien und rückverfolgbaren Lieferketten für Palmöl gearbeitet.

Da Kleinbauern einen maßgeblichen Einfluss auf die zunehmende Entwaldung haben, hat ISCC ein Programm entwickelt, mit dem Zertifizierungshürden für sie unter Beibehaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen entschärft werden. Kleinbauern können dabei kostenlos auf Risikomanagement-Tools und mobile Apps zugreifen und somit unter anderem die Kosten der Zertifizierung reduzieren. Damit wurde erstmalig ermöglicht, eine Rückverfolgbarkeit von FFB („fresh fruit bunches“)-Lieferungen bis zum individuellen Kleinbauern zu gewährleisten. Die ISCC Independent Smallholder Certification (ISH) hilft den Kleinbauern, ihre Produktivität zu steigern und damit ihr Einkommen und die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden zu erhöhen.

Im März 2019 hat die Europäische Kommission eine Ergänzung der Richtlinie (EU) 2018/2001 zur Bestimmung von Rohstoffen mit hohem ILUC-Risiko und der Zertifizierung von Biokraftstoffen mit geringem ILUC-Risiko veröffentlicht. ISCC entwickelt einen Zertifizierungsansatz für geringes ILUC-Risiko.

Seit 2018 kooperiert ISCC mit WWF, Welthungerhilfe und ZEF in Pilotprojekten zum Food Security Standard (FSS), ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR). Über ein separates Modul kann der FSS als Add-On vollständig in den regulären Zertifizierungsprozess integriert werden, auch im Rahmen von Palmplantagen. Der FSS stellt die Ernährungssicherheit von Bäuer*innen und Arbeiter*innen sicher und schützt umliegende Gemeinden. Er ermöglicht es Unternehmen, das Recht auf Nahrung zu schützen und dadurch soziale Verantwortung von Anbeginn der Lieferkette zu übernehmen. Die zweite Phase des FSS-Projekts, die im Juli 2022 begann, zielt darauf ab, die Übernahme des Standards durch den öffentlichen und privaten Sektor sowie die Zivilgesellschaft zu fördern. 2023 haben wir das erste ISCC PLUS-Zertifikat mit dem FSS-Add-On für GREMCA Agricultura y Energía Sostenible S.A. für ihre Palmölplantage in Kolumbien ausgestellt.

Im Jahr 2023 war ISCC an den Entwicklungen im Zusammenhang mit der EU-Verordnung zu Entwaldung (EUDR) beteiligt, in der Palmöl als einer der betroffenen Rohstoffe aufgeführt ist. ISCC hat eine Lösung für Systemnutzer in Form eines Zertifizierungs-Add On's entwickelt, welches die Entwaldungsanalyse, Risikoanalyse sowie Rückverfolgbarkeit ermöglicht und somit Nutzer bei der Einhaltung der Verordnung unterstützt.

Zusätzlich ist ISCC Mitglied in der Initiative Food for Biodiversity, welche das Ziel verfolgt, in globalen Lebensmittel-Lieferketten biodiversitäts-freundliche Praktiken zu fördern.

29. Kao Chemicals GmbH



Für Kao ist die Ölpalme eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen, daher hat die nachhaltige Beschaffung von Palmöl ebenfalls hohe Priorität. Wir fördern die Nachfrage und fordern die vollständige Einhaltung der NDPE-Politik und des HCSA-Konzepts (High Carbon Stock Approach) bei unseren Oleochemicals-Lieferanten und deren Konzerngesellschaften. Darüber hinaus wollen wir bis 2025 die Verwendung von RSPO-zertifiziertem Öl und die vollständige Rückverfolgbarkeit zu Ölpalmen-Kleinbauern in Zusammenarbeit mit Palmöllieferanten und Nichtregierungsorganisationen ausweiten.

Kao, die Apical Group (ein Unternehmen, das Oleochemicals herstellt und vertreibt) und Asian Agri (ein Plantagenunternehmen) führen gemeinsam das SMILE-Programm (Smallholder Inclusion for Better Livelihood & Empowerment) durch, um Kleinbauern in Indonesien dabei zu helfen, ihre Produktivität zu verbessern und eine Zertifizierung für nachhaltiges Palmöl zu erlangen. Mit diesen Maßnahmen soll der Lebensstandard der Bauern vor Ort verbessert und die Abholzung der Wälder verringert werden. Bis 2030 wird ein Team von Spezialisten den Lebensstandard von rund 5.000 Farmen verbessern, indem es technische Schulungen zur Produktivitätssteigerung (Verdoppelung des angestrebten Ertrags) und Schulungen zur Erlangung der RSPO-Zertifizierung (RSPO-Grundprinzipien, Sicherheitserziehung und Methoden zur Ertragssteuerung) anbietet.

Wir haben einen Beschwerdemechanismus eingeführt, um Menschenrechtsprobleme in kleinen Ölpalmenfarmen in Indonesien, die wir seit 2022 mit dem SMILE-Programm unterstützen, rasch anzugehen. Der Beschwerdemechanismus ist eine Initiative zur Erkennung und Untersuchung von Problemen (Beschwerden), zum Beispiel auf den Farmen. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen zur proaktiven Lösung der Probleme und zur Nachverfolgung des Fortschritts dabei. Wir werden unsere Aktivitäten weiter verstärken, um die Probleme an der Wurzel anzugehen und die Nachhaltigkeit zu verbessern, wobei der lokale Dialog der Ausgangspunkt ist. Unser Ziel ist es, diese Aktivitäten an externe Interessengruppen (NRO usw.) weiterzugeben und durch den Dialog weitere Verbesserungen zu erreichen.

30. Kaufland Stiftung & Co. KG



Als Gründungsmitglied des FONAP arbeiten wir stetig daran, die Ziele der Selbstverpflichtung sowie Zusatzkriterien für unsere Sortimente umzusetzen.

Der Dialog mit unseren Lieferanten ist für uns als Einzelhandelsunternehmen zentraler Bestandteil, um Veränderungen wie verbesserte Rückverfolgbarkeit voranzutreiben.

Seit Jahren setzen wir bereits ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl, -Derivate und -Fraktionen in unseren Eigenmarkenprodukten ein. Für Palmöl und Palmkernöl können wir berichten, dass die Ziele der Selbstverpflichtung erreicht sind. Das 100 % Mass Balance Ziel für Derivate/Fraktionen haben wir im Jahr 2023 knapp verfehlt, konnten dieses jedoch erneut um mehr als 50 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren. 0,04 % der eingesetzten Derivate sind Book&Claim. Durch die Aufnahme weiterer Nachhaltigkeitsanforderungen in unseren Vertragsdokumenten bis Ende 2024, haben wir uns zum Ziel gesetzt, international, bei all unseren Produkten, mindestens 100 % segregiertes Palm(kern)öl und mindestens 100 % Mass Balance für Derivate und Fraktionen einzusetzen.

Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitszielen und Aktivitäten, können Sie in unserem Kaufland Nachhaltigkeitsbericht DE 2022, dem Fortschrittsbericht der Schwarz Gruppe 2022, unseren Leitlinien sowie auf unserer Website nachlesen:

<https://unternehmen.kaufland.de/nachhaltigkeit/unsere-nachhaltigkeitsmassnahmen/lieferkette.html>

<https://unternehmen.kaufland.de/ueber-kaufland/unsere-werte/compliance.html#unsere-ana>

31. Kneipp GmbH



Wirkt. Natürlich.

Die Kneipp GmbH verwendet ausschließlich Derivate und kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Diese Derivate werden von Vorlieferanten zugekauft. Als Ziel für das Jahr 2022 wurde der Bezug von mindestens 100 % Mass Balance definiert.

Im vergangenen Jahr 2023 haben wir 98,3 % des Palmkernölanteils, in den verwendeten Derivaten, in Mass Balance Qualität bezogen. Das ist wieder eine Steigung von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Für den verbleibenden Anteil wurden Kleinbauernzertifikate erworben.

In den eingesetzten Derivaten wurden 642 Tonnen Palmkernöl verarbeitet. Von dieser Menge wurden 631 Tonnen in Mass Balance Qualität bezogen. Ein Hauptteil von 11 Tonnen PKO, ohne bestehende MB Zertifizierung, entfällt nahezu auf einen einzelnen Rohstoff, der in diesem Jahr auf MB umgestellt wurde.

Zur Einhaltung der neu definierten Zusatzkriterien haben wir unsere Lieferanten angeschrieben. Der Rücklauf ist sehr begrenzt und von sehr unterschiedlicher Qualität, sodass wir hier mit unserem Lieferanten noch einmal in den persönlichen Dialog eintreten werden.

32. Kuchenmeister GmbH



Die Verarbeitung ausschließlich SG-zertifizierten Palmöls ist nach wie vor ein wesentliches Element unseres Rohstoffmanagements. So nehmen wir ökologische wie soziale Verantwortung für einen durchaus komplexen Rohstoff an. Zertifiziertes Palmöl, die ZNU-Zertifizierung unseres Nachhaltigkeitsmanagements, unsere SEDEX-Zertifizierung, das Arbeiten mit dem ‚NAP Menschenrechte‘ und dazu die Anforderungen des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) – Menschenrechte und Umweltschutz – sind vielfältig und insbesondere auch in der Arbeit unseres Rohwareneinkaufes fest verankert.

Die Selbstverpflichtung des FONAP haben wir einmal mehr erfüllt. 2023 ist bereits das fünfte Jahr, in dem wir zu 100 % SG-zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl und ebenso zu 100 % SG-zertifizierte Palmderivate und -fraktionen einsetzen. Dabei arbeiten wir nach wie vor ausschließlich mit RSPO-zertifizierten Rohwaren. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Beschaffung jedweden Palmöls in „ruhiges Fahrwasser“ gekommen ist. Es ergeben sich stets neue Herausforderungen. Dazu gehören neue, palmhaltige Rohstoffe ebenso wie Rohstoffknappheit und Kostensteigerungen. Intensiv werden wir uns zudem mit der Thematik der Entwaldung in unseren Lieferketten auseinandersetzen.

Unser Fazit: Palmöl bleibt Herausforderung. Wir nehmen diese Herausforderung an – im Unternehmen, mit unseren Stakeholdern und im Engagement im FONAP.

33. Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG



Allgemeine Zielerreichung:

Die Lidl Stiftung als international agierender Discounter ist seit Ende 2021 Mitglied des Forums Nachhaltiges Palmöl und bekennt sich damit zur FONAP-Selbstverpflichtung. In unserem Eigenmarkensortiment konnten wir im Geschäftsjahr 2023 die Palm(kern)ölbestandteile zu 99,3 % aus RSPO-zertifizierten, und davon zu 98,02 % aus segregierten Lieferkettenoptionen beziehen. Derivate und Fraktionen in unseren Eigenmarkenprodukten beziehen wir bereits 100 % zertifiziert, was sich zu 76,3 % in Mass Balanced (MB) und zu 23,7 % in segregierte Warenströme aufteilt. Wir orientieren uns auch damit an unserer FONAP Selbstverpflichtung.

Der Reportingzeitraum 2023 zeigt dabei insgesamt einen weiteren Schritt hin zur vollständigen Erfüllung der FONAP-Vorgaben. Die Nichterreichung des 100 % SG-Ziels für reine Palm(kern)öle ist maßgeblich auf die Komplexität und Vielfalt unserer Lieferketten sowie die erst Ende 2023 angepasste interne Handhabung der Palmöl-Ziele im Non-Food Bereich zurückzuführen. Eine 100 %ige Umstellung war im Reportingzeitraum 2023 daher noch nicht zu erzielen, ist aber unser erklärtes Ziel für den Reportingzeitraum 2024.

Wir sind stolz, im Reportingzeitraum 2023 unser übergeordnetes 100 % Zertifizierungsziel erreicht zu haben. Zusätzlich haben wir über den Kauf von RSPO Independent-Smallholder Credits den nachhaltigen Palm-Anbau auf der Fläche unterstützt und pflegen dabei direkten Kontakt zu den entsprechenden Kleinbauern.

Lieferantengespräche:

Wir haben für die Lieferantengespräche zum Reportingszeitraum 2023 drei der Lieferanten aus dem Vorjahr, welche bereits vollständig nach den FONAP Vorgaben agieren, durch drei neue Lieferanten getauscht. Mit sieben der Lieferanten aus dem Reportingzeitraum 2022 haben wir also zum zweiten Mal gesprochen und drei neue Gesprächspartner hinzugefügt. Die Lieferantengespräche gaben erneut einen wichtigen Aufschluss über die vielerorts gute Umsetzung der Zertifizierungsvorgaben in der Praxis, aber auch über die Stolpersteine, die wir zusammen mit unseren Lieferanten weiterhin gemeinsam im Auge behalten und bearbeiten werden. Die Dialoge zeigten, dass Rückverfolgbarkeit und die Erreichung der Zusatzkriterien größtenteils bereits gelebte Unternehmenspraxis sind, aber auch große Herausforderungen bergen. Insbesondere die Anforderungen der Ende des Jahres in Kraft tretenden EUDR stellen alle Lieferkettenakteure vor große Herausforderungen. Jegliche Herausforderungen werden wir zusammen mit unseren Lieferanten weiter im Blick behalten und bearbeiten.

34. LOGOCOS

Naturkosmetik GmbH & Co. KG



Die LOGOCOS GmbH & Co. KG konnte den Anteil an Derivaten aus nachhaltigem Palm(kern)öl in mindestens MB-Qualität im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern und erreichte das 100 %-Ziel.

Reines Palmöl setzt LOGOCOS weiterhin nicht ein. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von nachhaltig produzierten Palm-Derivaten wurden weitere dementsprechende Verträge im Jahr 2023 abgeschlossen. Bei der Auswahl von neuen Palm-haltigen Rohstoffen wurde weiterhin spezielles Augenmerk auf deren Verfügbarkeit in mindestens MB-Qualität gelegt.

Hinsichtlich der Erfüllung der Zusatzkriterien sieht sich LOGOCOS der Komplexität der Derivate-Lieferketten gegenüber. Um die Markttransformation zu überwachen und ganzheitlich voranzukommen, bedarf es der Zusammenarbeit aller Partner der Wertschöpfungskette, welche derzeit noch nicht durchgängig gegeben ist. Trotz dieser besonderen Herausforderung konnte die Datenlage zu den Zusatzkriterien im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Die Einhaltung der Menschenrechte ist LOGOCOS ein grundsätzliches Anliegen und in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen des Unternehmens fest verankert:

https://www.logocos.de/files/LOGOCOS_Allgemeine-Einkaufsbedingungen.pdf

Ganz im Sinne der eigenen ökologischen Unternehmensausrichtung hat LOGOCOS auch 2023 das FONAP-Mitgliederprojekt finanziell unterstützt, um insbesondere den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen durch unabhängige Kleinbauern zu fördern.

35. Nölken Hygiene Products GmbH



Die Herstellung und Verwendung von Palmöl steht in der öffentlichen Kritik, da für den Anbau oftmals natürliche Lebensräume zerstört werden. Für wasch- und reinigungsaktive Pflegemittel sind Derivate aus Palm(kern)öl jedoch wichtige Grundstoffe. Deswegen setzen wir auf zertifizierte und nachhaltige Varianten.

Wichtig ist uns dabei eine vollständige Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage. Bereits seit 2013 erheben wir die Mengen der von uns eingesetzten Palm(kern)öl-Derivate und überwachen unsere Lieferanten. 2022 haben wir unser erklärtes Ziel erreicht: Zu 100 % verwenden wir zertifiziert nachhaltige Palmrohstoffe der Handelsform Mass Balance (MB). Unsere Produktionsstandorte in Deutschland und Polen wurden im Dezember 2017 gemäß dem Lieferkettenstandard des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) zertifiziert und seitdem jährlich erfolgreich reauditert. Die FONAP-Selbstverpflichtung wird dadurch vollständig eingehalten.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um Verbesserungen der Anbau- und Produktionsbedingungen für Palm(kern)öl zu erreichen. Hierfür treten wir jährlich in einen gezielten und dokumentierten Dialog mit unseren Lieferpartnern, um gemeinsam an der Einhaltung der FONAP-Zusatzkriterien und der Rückverfolgbarkeit zu arbeiten. Weiterhin sensibilisieren wir unsere Lieferanten in gemeinsamen Gesprächen für anstehende Neuerungen wie z. B. die EU-Entwaldungsverordnung. Die Umstellung von MB auf SG ist im Kosmetik- und Pflegebereich sehr schwierig.

Wir unterstützen das FONAP-Projekt und können so trotz komplexer Lieferkette vor Ort Verbesserungen anstoßen.

36. OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V.



Die von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. vertretenen Unternehmen verfolgen national und international das Ziel, ihre Lieferkette nachhaltig zu gestalten. OVID nutzt das hieraus gewonnene Wissen und arbeitet über die aktive Arbeit im FONAP hinaus mit Gremien und Organisationen zusammen, die ebenfalls nachhaltige Agrar- und Lebensmittellieferketten anstreben.

Im Austausch mit Branchenverbänden u. a. aus dem Lebensmittelbereich und der chemischen Industrie, aber auch mit Initiativen einzelner Bundesministerien wirkt OVID daran mit, Synergien für eine stärkere Dynamik hin zu mehr Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette zu erzeugen.

Um die Nachhaltigkeitsziele im Palmölsektor zu erreichen, führen die betreffenden Mitglieds-Unternehmen von OVID unternehmenseigene Initiativen und Kooperationsprojekte mit Akteuren der Herkunftsländer durch. Zudem beteiligen sich die OVID-Unternehmen an unterschiedlichen internationalen Zertifizierungsstandards für die Palmöllieferkette. Die Branche verfügt über weitreichende Erfahrungen und das notwendige Instrumentarium, um zertifizierte Rohstoffe für die Verwendungsbereiche Nahrungsmittel, Oleochemie und Bioenergie zur Verfügung zu stellen. In verschiedenen Verbands- und Branchengremien tauschen sich die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen aus.

Über die Erfahrungen, das Knowhow, die Fortschritte und Herausforderungen, sowie das konkrete Engagement seiner Mitglieds-Unternehmen berichtet OVID in Publikationen, in den Sozialen Medien (besonders LinkedIn und X) in Fachgremien der Lebensmittel- und Agrarbranche wie auch im Dialog mit der Politik und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf aktuellen Gesetzgebungsprozessen, namentlich auf dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG), des EU-Lieferkettengesetzes (CSDDD) sowie der Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR).

In diesem Kontext hat OVID 2023 einzelverbandlich und auch im Verbund mit weiteren Verbänden der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft die Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte besonders intensiv begleitet. Im direkten Dialog mit dem BMEL, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sowie der EU-Kommission und EU-Abgeordneten hat OVID dezidiert die wirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie die offenen Fragen benannt, die vom Gesetzgeber zu klären sind, damit die EUDR ohne weitreichende Negativeffekte für Märkte, Warenströme und Erzeuger starten kann und sich alle betroffenen Marktteilnehmer rechtssicher vorbereiten können. Dabei stand wiederholt auch die Frage im Mittelpunkt, wie zu verhindern ist, dass im Zuge der EUDR-Anwendung Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus der Lieferkette ausscheiden, weil sie die neuen Regeln nicht erfüllen können.



Ein wichtiges Ziel von OVID ist, die Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, ihre Lieferketten kontinuierlich im Sinne der Nachhaltigkeitsprinzipien zu verbessern. Zugleich wollen wir, die umfangreichen Erfahrungen und das Knowhow, das unsere Mitglieder als global agierende Marktteilnehmer und als wichtige Lieferketten-Akteure sammeln, auch weiterhin an den Gesetzgeber weitergeben, um den Praxisbezug und mithin die Wirksamkeit von staatlichen Nachhaltigkeitsbestimmungen zu erhöhen.

OVID unterstützt FONAP intensiv, um die Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem Palmöl weiter auszubauen und Fortschritte entlang der Lieferkette und in den Herkunftsländern voranzubringen. Mit dem Ziel, mehr öffentliche Aufmerksamkeit für FONAP und mehr Dialog mit anderen europäischen Allianzen zu erreichen, bringt sich OVID seit 2019 auch in die Arbeit des OVID-Vorstandes sowie in die Leitung der AG Kommunikation ein.

37. Peter Greven Nederland



Wir verwenden ausschließlich Fraktionen und Derivate, kein reines Palmöl oder Palmkernöl.

Bereits 2016 haben wir im Einkauf auf 100 % zertifizierte palmbasierte Ware umgestellt. Die Umstellung im Verkauf erfolgt je nach Kundenanfragen oder auf unsere Initiative hin für einzelne Produktgruppen/Branchen, sodass wir die abverkaufte zertifizierte Menge erneut steigern konnten.

2018 wurde die Produktlinie LIGAFOOD® komplett auf RSPO MB zertifizierte Fettsäure umgestellt. Zum 01. Januar 2022 erfolgte die Umstellung der LIGAMED®, LIGAFEED® und PALMSTAR® Produktlinien ebenfalls auf min. RSPO MB zertifizierte Fettsäure. 2022 konnten wir weiter Zuwächse im Bereich der SG-Produkte erreichen, sodass langsam eine Verschiebung von MB-zertifizierten Produkten zu SG-zertifizierter Ware stattfindet. Mit Umsetzung der EUDR ist die Relevanz/Nachfrage zertifizierter Mengen allerdings fraglich, sodass derzeit kein weiterer Ausblick gegeben werden kann.

Leider erreichen uns auch weiterhin Anfragen nach palmölfreien Produkten. Hier ist auch das FONAP gefordert, die Vorteile von Ölpalmprodukten weiter deutlich herauszuarbeiten. Zudem würden wir eine Ausweitung des FONAP in weitere Branchen begrüßen, um die Marktdurchdringung zertifizierter Ware weiter zu steigern.

Der Lieferantendialog zu den FONAP-Zusatzkriterien, zum Thema Rückverfolgbarkeit und zu NDPE wurde 2023 mit unseren Hauptlieferanten weiter fortgesetzt. Der derzeitige Fokus liegt jedoch klar auf der EUDR.

38. Peter Kölln GmbH & Co. KG KGaA

Die Peter Kölln GmbH & Co. KG KGaA hält die Anforderung der Selbstverpflichtung ein. Die Verarbeitung von zertifiziertem Palmöl ist seit 2013 Bestandteil unseres Rohwarenmanagements. So setzen wir für unsere Kölln-Müsliprodukte 100 Prozent RSPO-zertifiziertes segregiertes Palmöl ein. Gleiches gilt für unsere Speisefettmarken Biskin® und Palmin®, soweit Palmöl in deren Produktrange verwendet wird.

Des Weiteren setzen wir in unserem Rohwarenmanagement auf langjährige Partnerschaften, Transparenz und Einsatz von regionalen und zertifizierten Rohstoffen.

Die ZNU-Zertifizierung – Standard für nachhaltiges Wirtschaften sowie die Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) sind vielseitig, herausfordernd und in unserem Procurement-Prozess fest verankert. Auch unterstützen sie uns dabei, die Qualitätssicherung, Transparenz und Sicherheit in unserer Lieferkette weiter auszubauen.

In unserem Code of Conduct haben wir unsere Verantwortung zur weltweiten Achtung der Menschenrechte und zur Einhaltung der Mindestnormen der International Labour Organization (ILO) erklärt. Zugleich nehmen wir darüber hinaus unsere Lieferanten in die Pflicht, diese für uns zentral wichtigen Standards ebenfalls einzuhalten. Darüber hinaus sind wir im regelmäßigen Austausch mit unseren Lieferanten, um uns die Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit aufzeigen zu lassen.

Zudem investiert Peter Kölln seit 2020 in den MARIPOSA Fonds und setzt für seine Knusper Müslis größtenteils Palmöl von einem Lieferanten ein, der sich für die MARIPOSA-Initiative einsetzt.

Auf diesem Wege leisten wir einen Beitrag zur Förderung des Palmölanbaus auf kleinbäuerlichen Betrieben in Lateinamerika.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- [Code of Conduct Peter Kölln](#)
- [Allgemeine Einkaufsbedingungen Peter Kölln](#)
- [Unser Beitrag zur Sicherheit in der Lieferkette](#)
- [ZNU-Zertifikat](#)

39. REWE Group



Die REWE Group bietet ein breites Sortiment an Eigenmarkenprodukten, in denen zum Teil auch Palm(kern)ölerzeugnisse zum Einsatz kommen. Um ihrer Verantwortung für die nachhaltigere Produktion ihrer Eigenmarke gerecht zu werden, hat sich die REWE Group in ihrer „Leitlinie für Palmölerzeugnisse“ das Ziel gesetzt, 100 % zertifizierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden. Dieses Ziel hat die REWE Group bereits im Jahr 2013 erreicht.

Seit 2016 haben wir darüber hinaus das Zertifizierungsziel, reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmöl zu 100 % nach dem Lieferkettenmodell „Segregation“ oder „Identity Preserved“ einzukaufen und seit 2018 reines raffiniertes und nicht-raffiniertes Palmkernöl zu 100 % nach dem Lieferkettenmodell „Segregation“. Für Fraktionen und Derivate (unabhängig ob palmöl- oder palmkernölbasiert) wurde das Ziel verabschiedet, diese seit 2020 mindestens nach dem Lieferkettenmodell „Massenbilanzierung“ einzukaufen.

Die REWE Group arbeitet kontinuierlich daran, den Anteil an physisch zertifizierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu erhöhen und bekennt sich mit diesen Zielen zur Erfüllung der FONAP-Selbstverpflichtung. Diesbezüglich erzielte die REWE Group 2023 einen Gesamterfüllungsgrad von 99,6 %. Es wird angestrebt, auch die verbleibenden sehr geringen „Book & Claim“-Mengen mindestens auf das Lieferkettenmodell „Massenbilanzierung“ umzustellen. Die REWE Group steht im regelmäßigen Austausch mit ihren Lieferanten und arbeitet gemeinsam mit ihnen an der Umsetzung der Zielerreichung.

Die REWE Group bekennt sich neben der Umstellung auf nachhaltig zertifiziertes Palmöl auch zu den Zusatzkriterien des Forums Nachhaltiges Palmöl. Das Unternehmen bekennt sich in seiner [Grundsatzerklärung](#) dazu, die Menschen- und umweltbezogenen Rechte zu stärken und deren Verletzung zu verhindern, bzw. ihr vorzubeugen, sie zu minimieren und Abhilfe zu schaffen. Im Rahmen des FONAP Mitgliederprojekts unterstützen wir aktiv die Integration von Kleinbäuerinnen und -bauern in globale Lieferketten sowie die Minderung negativer Auswirkungen auf die Biodiversität in Indonesien. Zudem setzen wir uns durch unsere Mitgliedschaft im Verein „Food for Biodiversity“ und die Teilnahme an der branchenübergreifenden Initiative „Biodiversity in Good Company“ für Biodiversität ein.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.rewe-group.com/de/presse-und-medien/publikationen/leitlinien/leitlinie-fuer-palmoel-und-palmoelkernerzeugnisse/>

40. Solidaridad

Solidaridad

Das Ziel unserer Arbeit ist es, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Produktion und einem nachhaltigeren Handel von Palmöl zu leisten – indem wir uns für die Interessen von Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen einsetzen. Wir engagieren uns für menschenwürdige Arbeitsbedingungen auf Plantagen und in Ölmühlen sowie für den Schutz von Wäldern und Landrechten. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass Kleinbäuer*innen für ihre Investitionen in nachhaltigere Anbaumethoden entlohnt werden.

Während die Preise für Pflanzenöle auf dem Weltmarkt im letzten Jahr konstant hoch waren, wurden die Produzierenden nur begrenzt an den Gewinnen des Sektors beteiligt. Im Jahr 2023 sicherten wir uns gemeinsam mit unserem Partner IDH eine Anschlussfinanzierung für das Programm National Initiatives for Sustainable Oil Palm Smallholders (NISCOPS), dessen zweite Phase von 2024 bis 2028 laufen wird. Der europäische Markt ist (zusammen mit dem nordamerikanischen) der größte Abnehmer von RSPO-zertifiziertem Palmöl (Roundtable on Sustainable Palm Oil), daher nahmen wir 2023 weiterhin eine proaktive Advocacy-Rolle innerhalb des RSPOs ein.

Im Jahr 2023 setzten wir uns darüber hinaus in einem von uns mit initiierten Dialog zwischen den Regierungen Palmöl produzierender und Palmöl konsumierender Länder dafür ein, die Chancen, Möglichkeiten und Bedingungen einer entwaldungsfreien und partizipativen Palmöl-Wertschöpfungskette zu eruieren.

Mehr über unsere Arbeit finden Sie im [Jahresbericht von Solidaridad Europa 2023](#).

41. Sustainable Agriculture Network (SAN)



Das Sustainable Agriculture Network (SAN) mit derzeit 33 zivilgesellschaftlichen Mitgliedsorganisationen vorwiegend aus dem globalen Süden ist seit dem Jahr 2017 Mitglied im FONAP und steht hinter den Zielen der MAP, uneingeschränkt. Um diesem Commitment zusätzlich Ausdruck zu verleihen, hatten wir Sascha Tischer als mandatierten SAN-Vertreter auch in der letzten Amtszeit des FONAP-Vorstands und somit auch im Jahr 2023 in seiner Funktion als stv. Vorstandsvorsitzender von FONAP unterstützt. Somit nimmt das SAN auch an zahlreichen AG- und Task Force-Sitzungen (AG Projekt und Menschenrechte, AG ENID, TF Kommunikation, TF Bio usw.) sowie an allen Strategieprozessen des Vereins teil und gestaltet sie aktiv mit. Darüber hinaus haben wir uns an der Co-Finanzierung des Mitgliederprojekts auch in der zweiten Phase beteiligt und weisen darauf hin, dass die SAN-Mitglieder Setara Jambi und Wild Asia unmittelbar oder mittelbar in die Projektarbeit vor Ort eingebunden sind.

Unabhängig davon arbeitet das SAN in einem Konsortium mit Partnern wie Wild Asia, CABI, University Putra Malaysia (UPM) und Zrum Agroecologia daran, naturbasierte alternative Lösungen für eine nachhaltigere Palmölwirtschaft voranzubringen. Als Teil unseres Programms „Ecoasis“ wird das Vorhaben von Ferrero bereits über mehrere Jahre gefördert.

Mehr hier: <https://www.sustainableagriculture.eco/san-ferrero-partnership>

Neben der praktischen Lernerfahrung im Feld auf kleinen Farmen und mittleren bis großen Plantageneinheiten arbeiten die Kolleg*innen wissenschaftlich und erforschen, ob ein System mit heimischen Habitat- und Futterpflanzen für nützliche Insekten in und um Ölpalmenplots dazu beitragen kann, Schadinsekten auf natürliche Weise zu dezimieren und sogenannte „Pest Outbreaks“, also grassierenden Schädlingsbefall, zu verhindern oder zumindest unter Kontrolle zu halten. Die Arbeit mit den Forschenden verschiedener Institutionen wird im Jahr 2024 wissenschaftlich publiziert werden.

42. thyssenkrupp Rasselstein GmbH



thyssenkrupp Rasselstein ist seit 2015 Mitglied im Forum nachhaltiges Palmöl (FONAP) und seit Januar 2015 haben wir zu 100 % auf segregiertes, zertifiziertes Palmöl aus nachhaltigem Anbau umgestellt. Dies stellen wir durch Audits bei all unseren Lieferanten sicher.

Darüber hinaus beteiligen wir uns an der WWF Umfrage „Palmöl Scorecard“, um Transparenz zu schaffen.

43. True Assets e. V.



True Assets setzt sich für regenerative Lösungsansätze ein – auch für schlanke, schnelle, pragmatische Konzepte, die idealerweise eine insgesamt größere Wirkung erzielen können als allzu große komplexe Programme.

Wir sind eine neu gegründete NGO, in der die mitgestaltenden Akteure unterschiedliche Perspektiven eines Marktes einbringen. Diese Multiperspektive soll auch dem Ziel der Gestaltung von nachhaltigen Palmöl-Lieferketten dienen. Ganzheitliche Perspektive: Wir wurden gegründet, um eine Lücke in der Unterstützung von Organisationen und Initiativen zu schließen, die sich mit Themen wie Klimaschutz, Landwirtschaft, Artenschutz, sozialer Gerechtigkeit, Vielfalt und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel befassen.

Kommunikation für den Wandel: Die Welt steht vor enormen Herausforderungen, die ein Umdenken und eine effektive Kommunikation erfordern. Wir wollen Organisationen wie FONAP dabei helfen, ihre Botschaften zielführend zu vermitteln und so weitere Unterstützende für notwendige Transformation in Koalition und Gemeinschaft zu gewinnen.

Unser Schaffen dient der Förderung einer regenerativen Denkweise und Handlungsweise, dem Zusammenbringen von Menschen, dem Brückenbau, der Inspiration und Bildung sowie der Wertschätzung von Menschen und Persönlichkeiten. Damit streben wir eine nachhaltige und positive Veränderung an. Diese Mission bringen wir in FONAP ein.

Im Hinblick auf wachsende Herausforderungen auch angesichts zunehmender gesetzlicher Regulierungen sind wir davon überzeugt, dass für viele Marktteilnehmer und Anspruchsgruppen ein Perspektivwechsel sinnvoll ist. Wenn wir gemeinsam eine transformative Gestaltung regenerativer Systeme erreichen wollen, sind bislang beschrittene Pfade womöglich nicht ausreichend erfolgreich oder bei Betrachtung der zu schulternden Lasten und beabsichtigten Ergebnisse nicht mehr der richtige oder zu favorisierende Instrumentenmix für eine Multistakeholder-Plattform wie FONAP. Wo Mittel und personelle Ressourcen beschränkt sind und einzelne Akteure mehr denn je einzeln verantwortlich sind, sollte gemeinsames Wirken auf den Prüfstand gestellt und ggf. neu definiert oder im Mix von Strategien und Maßnahmen zielführend adjustiert und fokussiert werden. Projektierungen und Pilote könnten so z. B. weniger interventionelle Maßnahmen sein und vielmehr der Aufbau und die Etablierung von guten (Vor-Ort-)Netzwerkstrukturen, die dazu beitragen können, Sorgfaltspflichten vorwettbewerblich effizienter und idealerweise auf effektiver zu gestalten, ohne dass die Möglichkeiten von FONAP überdehnt werden.

Dafür setzt sich True Assets kontinuierlich ein.

44. WELEDA AG



Im Jahr 2023 konnte Weleda die Selbstverpflichtung des FONAP erneut erfolgreich einhalten.

Bei 100 % der palmölbasierten Rohstoffe konnten zertifizierte Produkte bezogen werden. Bei reinem Palmöl setzen wir unverändert ausschließlich IP ein. Im Bereich Derivate konnten wir erneut einen MB-Anteil von 99,9 % erzielen, das restliche ca. 0,1 % entspricht B&C. Unser Ergebnis spiegelt wider, dass die Verfügbarkeit von MB Derivaten am Markt zwischenzeitlich deutlich verbessert und üblich ist. Um die 100 % zu erreichen, wollen wir nach aktueller Planung bis 2025 umformulieren, sodass der Rohstoff nicht weiter zum Einsatz kommt. Die Menge wird durch den Kauf entsprechender Kleinbauernzertifikate ausgeglichen.

Schwierigkeiten bei der Zielerreichung liegen nach wie vor bei der Umsetzung der Rückverfolgbarkeit und den Zusatzkriterien bei Derivaten.

Wir erhoffen uns weiterhin Verbesserung durch die Supporter-Kategorie, um die sehr komplexen Lieferketten mit diesen Forderungen zu durchdringen. Aus den genannten Gründen wollen wir uns weiter in FONAP engagieren.

45. WWF Deutschland



Der WWF Deutschland hat sich 2023 aktiv insbesondere in der FONAP-Arbeitsgruppe Projekt & Menschenrechte engagiert.

In zahlreichen Vorträgen, Präsentationen und Interviews wurde über das Thema Palmöl und die Ziele des FONAP informiert. Die Probleme beim Anbau, Nachhaltigkeit bei der Produktion sowie beim Konsum wurden ebenso thematisiert wie Anforderungen an Unternehmen, ihre Lieferketten zu kontrollieren und anschließend nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu nutzen.

In West Kalimantan, Indonesien und Sabah, Malaysia führt der WWF Palmöl-Projekte durch, in denen insbesondere Kleinbäuerinnen und -bauern und mittelgroße Farmer:innen bei einer nachhaltigeren Produktion von Palmöl unterstützt werden. Dabei werden auch die Herausforderungen und Hürden einer Zertifizierung herausgestellt und an Abnehmer in Deutschland kommuniziert. Es ist die Unterstützung der gesamten Lieferkette notwendig, um Änderungen in der Palmöl-Produktion zu erreichen.

Palmöl verarbeitende und einkaufende Unternehmen müssen Anreize schaffen, damit sich in den Produktionsländern mehr Farmer:innen und Mühlen zertifizieren lassen.

Im Jahr 2023 wurde außerdem die Befragung zur internationalen Palmöl-Scorecard unter 288 Unternehmen durchgeführt: <https://palmoilscorecard.panda.org>

46. WWF Österreich



Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit dem Gemeinschaftsverpfleger und Caterer GOURMET setzen sich beide Parteien seit 2015 für eine klimafreundliche Ernährung ein. Im Rahmen der Partnerschaft spielt auch das Thema Palmöl eine wichtige Rolle. Die betriebsinterne Position wurde gemeinsam überarbeitet und seitens WWF kritisch hinterfragt. Die Einkaufspolitik wurde dementsprechend ausgerichtet.

Darüber hinaus zeigt sich, dass sich nach wie vor viele Privatpersonen nicht ausreichend über Palmöl und damit verbundene ökologische Auswirkungen informiert fühlen. Im Rahmen der Bewusstseinsbildung von Konsument:innen werden Anfragen von Privatpersonen, die sich mit Fragen und Anliegen an den WWF Österreich wenden, ausführlich beantwortet. Diese Antworten spiegeln die Position des FONAP wider. Diesbezüglich wurde unter anderem ein Tipp-Video für Konsument*innen veröffentlicht und versendet, welches bewusste Kaufentscheidungen und die Relevanz von nachhaltigem Palmöl thematisiert.

Im Rahmen der Together4Forest-Kampagne wird auf Entwaldung und damit verbundene ökologische Auswirkungen aufmerksam gemacht. Dabei wurde auch das Thema Palmöl in Presse- als auch Kommunikationsarbeit behandelt. Die Kampagne war erfolgreich, denn im Jahr 2023 ist das Waldschutzgesetz in Kraft getreten, laut dem zukünftig keine Produkte mehr auf dem europäischen Markt landen dürfen, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen.

47. Zentis GmbH Co. KG



Zentis hat sich verpflichtet, ökologische und soziale Themen in der Lieferkette fortwährend zu verbessern. Während bisher soziale Maßnahmen im Vordergrund standen, werden umweltbezogene Aspekte, wie der Verlust der biologischen Vielfalt oder die Folgen des Klimawandels, immer relevanter.

Um der wachsenden Zahl von Nachhaltigkeitsprogrammen gerecht zu werden, gibt es seit 2016 eine zusätzliche Stelle im Bereich Einkauf. Auch unsere langfristigen Beziehungen und der enge Kontakt zu unseren Lieferanten sowie eine strenge Lieferantenprüfung und -zulassung garantieren die Erfüllung von Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen. Darüber hinaus unterstützen unsere Lead-Buying-Strategie und unser Fruit Scout uns dabei, eine verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung sicherzustellen.

Der Einbezug der gesamten Wertschöpfungskette sowie ein verstärkter regelmäßiger Austausch mit Stakeholdern sind zentrale Elemente unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie. Mitgliedschaften, z. B. in Branchen-Initiativen, und Zertifizierungen sind zudem eine konkrete Möglichkeit für uns, soziale und ökologische Standards in der Lieferkette zu verbessern.

Seit 2012 ist Zentis RSPO zertifiziert und seit 2017 außerdem Mitglied beim Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP). Ziel des FONAP ist es, den Anteil nachhaltig erzeugten Palmöls und seiner Derivate auf dem deutschen, österreichischen und Schweizer Markt schnellstmöglich signifikant zu erhöhen und gleichzeitig existierende Standards und Zertifizierungen zu verbessern. Für uns bedeutet dies: Wir verpflichten uns anhand einer Selbsterklärung, die Verwendung von 100 % nachhaltig produziertem Palm- und Palmkernöl in unseren Produkten anzustreben, und zwar wenn möglich in der Qualitätsstufe Segregated. Das Supply-Chain-Modell „Segregated“ (SG) verlangt, dass in jeder Stufe entlang der gesamten Lieferkette zertifiziertes Palmöl von nicht zertifiziertem getrennt bleibt, um zu garantieren, dass tatsächlich nur zertifiziertes Palmöl ins Endprodukt gelangt.

Besonders schwierig ist es, die Fraktion Palmkernstearin nach dem Modell RSPO „Segregated“ zu beziehen. Deswegen verarbeiten wir auch nur weniger als 1 % unseres Palmöls gemäß RSPO-„Mass Balance“ (MB). Eine Vermischung mit nicht zertifiziertem Palmöl ist dabei legitim. Da es in der Vergangenheit auch Probleme bei der Beschaffung von Aromen und Emulgatoren mit RSPO-zertifizierten Palmöl-Derivaten und -Fraktionen gab, weichen wir heute teilweise auf palmölfreie Aromen und Emulgatoren aus, sollten diese nicht in der gewünschten RSPO-Qualität verfügbar sein.

48. Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) GmbH



Das ZNU-Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität Witten/Herdecke ist als Initiative aus Wissenschaft und Wirtschaft eine lebendige Lern- und Entwicklungsplattform. Das ZNU-Partnernetzwerk umfasst inzwischen über 100 Mitglieder – darunter namhafte mittelständische Lebensmittelhersteller, Logistik und Dienstleistungsunternehmen sowie wissenschaftliche Einrichtungen, Stiftungen und Verbände – wie u. a. auch den BDSI.

Als anwendungsorientiertes Forschungsinstitut der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft liegt unser Fokus auf einer transparenten Messbarkeit und erfolgreichen Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in Unternehmen und entlang ihrer Wertschöpfungsketten. Damit zielt das ZNU darauf ab, einen Beitrag zur Versachlichung der gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsdebatten zu leisten. Da der Mensch im Mittelpunkt einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise steht, entwickeln wir zudem die Nachhaltigkeitskompetenzen der Führungskräfte von heute und morgen kontinuierlich weiter. Getreu unserem Motto „driving sustainable change“ machen wir so Nachhaltigkeit für die Praxis greifbar und befähigen Menschen, die persönlichen und unternehmerischen Chancen einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise bewusst zu nutzen.

Neben der Klimaschutzinitiative ZNU goes Zero ist der ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften der Kern unserer messbaren und ganzheitlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dieses Management-System ist von unabhängig dritter Seite (u. a. TÜV, DEKRA & Co.) zertifizierbar und bildet somit auch die Basis für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und eine glaubwürdige Kommunikation. Ende September 2024 wird die Revisionsfassung des ZNU-Standards veröffentlicht und wir rechnen bis spätestens Ende 2024 mit der Akkreditierung des ZNU-Standards durch die Dakks. Durch diese werden Anforderungen wie die CSRD-Berichterstattung oder das LKSG noch besser berücksichtigt, was eine verstärkte Betrachtung der Lieferketten bis zum Ursprung beinhaltet. Nicht zuletzt hierdurch unterstützt das ZNU explizit die Ziele des FONAP.

Eindrücke aus der Projektarbeit des FONAP



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan



© Tegar Wijaya (Rumah Obor)



© ANTARA FOTO/Wahdi Septiawan



© Tegar Wijaya (Rumah Obor)

Forum Nachhaltiges Palmöl e. V.
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
Deutschland
T +49 228 4460-4602
E sekretariat@forumpalmoel.org
I www.forumpalmoel.org



FORUM
Nachhaltiges Palmöl

Gemeinsam einer
nachhaltigen Zukunft
verpflichtet